

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus“

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6850-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntag.

Schalterhalle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 8.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Postgebühren. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, außerdem durch die Postämter in Wiesbaden die Umschlagung der Briefmarken in allen Teilen der Stadt; in Weibach: die dortigen Postämter und in den benachbarten Kommunen und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 10 Pf. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Pf. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für örtliche Werbeflächen; 2 Mt. für auswärtige Werbeflächen. Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Kategorie: Für die Rhein-Road, bis 12 Uhr mittags; für die Weibach-Road, bis 8 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Zagen und Blättern wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 27. März 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 157. • 65. Jahrgang.

Der Tauchbootkrieg gegen England.

Von Großadmiral v. Koester.

Von englischer Seite ist das Sperrgebiet hauptsächlich als ein Feld der Tätigkeit für die Mine angenommen, von unserer Seite als ein solches für den Torpedo. Beide sind schreckliche unterseeische Waffen. Die Mine wirkt, sobald das Schiff, sei es feindlich oder freundlich, gegen sie anstößt, und hat meist furchtbare Verheerungen mit entsprechenden Menschenopfern zur Folge. Sie wirkt bei gutem Wetter ebenso so sehr wie bei schlechtem; sie läßt sich nicht auf ein ganz bestimmtes Gebiet festlegen, denn sie kann leicht vertreiben. Wie wir in den Zeitungen gelesen haben, sind mehr als tausend Minen, darunter die größte englische an der holländischen Küste angetrieben. Sie kann die angrenzenden Gewässer auch selbst nach Friedensschluss versenken, da sie nicht mit Sicherheit aufzuspüren ist. Der Torpedo muß von sachkundiger, erfahrener Hand lanciert werden. Es wird meistens nur bei günstiger oder sogar wir besser günstigerer Witterung zum Gebrauch kommen. Wenn er abgeköstet wird, so ist die rettende Hand stets in der Nähe und wir haben häufig gelesen, daß unsere ritterlichen U-Bootskommandanten unter Gefährdung des eigenen Lebens noch die Mannschaft des vernichteten Schiffes unter den Schutz der Küste geschleppt haben. Was demnach die Vereinigten Staaten veranlaßt haben kann, die eine Maßnahme zu dulden, während sie gegen die andere, menschlichere, energetisch Front gemacht haben, ist mir nicht recht verständlich.

Mit Ausbruch des Krieges wurde in England gleich das Verhungerungsprinzip, auch gegen Frauen und Kinder, aufgestellt. Es handelte sich dort um die Verschmetterung Deutschlands, um die Vernichtung der brechtischen Monarchie. Was sollten wir gegen diese Art des Krieges anders machen, als daß wir jegliche Waffe, die uns zur Verfügung steht, nach Möglichkeit auszunutzen bestrebt sind. Man hat angeordnet, ob nicht in ähnlicher Weise, wie es im amerikanischen Sezessionskrieg der Fall gewesen ist, der Blockadebrecher in die Erscheinung treten könnte. Derselbe hat sich als U-Handelsboot alänzend bewährt, aber als über Wasser fahrendes Schiff mit der Möglichkeit, Ladungen in größerer Menge zu befördern, konnte er heutigen Tages nicht mehr anwendbar sein. Einmal wegen der furchtbaren Entwicklung der Unterseeoffensive, sodann aber auch wegen der Gestaltung unserer Küsten. Es ist schon häufig vom „nassen Dreieck“ gesprochen worden, und wenn seine Form gegenwärtig ist, dem wird klar sein, daß in diesen Trichter ein Schiff kaum unbemerkt einlaufen kann. Wie anders sieht die amerikanische Küste aus — eine lang am offenen Ozean hingestreckte Masse, an der die Schiffe in eine große Zahl tiefer Häfen einlaufen können. Wir müssen es uns vorstellen, daß für diese unsere Küste geschehen ist, was hat geschehen können, um ihren militärischen Wert zu verbessern. Zunächst durch die Schaffung unserer stets gefechtsbereiten, kampfesumigen Hochseeflotte, welche ich der englischen großen gegenüber als die deutsche Siegreiche bezeichnen möchte, die darauf brennt, sich noch einmal mit dem Feind zu messen. Nur darf man nicht von ihr erwarten, daß sie sich der gewaltigen Übermacht gegenüber an die feindliche Küste begeben sollte. Sodann durch unsere Küstenbatterien. In unseren bravem Motoren-Artilleristen ist eine mächtige, kriegsgeübte Kraft aufgewacht, eine Kraft, die dem Feind einen warmen Empfang bereiten würde, wenn sie nur könnte, aber bedauerlicherweise — wenigstens für sie — ist es ihr nicht möglich gewesen, bisher auch nur eine Kanone vom heimischen Strande aus gegen den Feind zu lösen. Als dritter und sehr wichtiger Faktor hat sich der rechtzeitig erweiterte Kaiser-Wilhelm-Kanal erwiesen, dessen große Bedeutung für den Krieg von Tag zu Tag mehr und mehr hervorgetreten ist. Als vierter, der Besitz des stark befestigten Geländes, denn wenn wir die Insel nicht in unserem Besitz hätten, könnten wir nicht gegen den südlichen Teil der Nordsee sein. Und schließlich unsere Vorpostenstellung an der flandrischen Küste mit der alten deutschen Kanonenstadt Brügge und dem Handelszentrum Antwerpen. Zwei Punkte, die wir nicht missen können, denn ersterer wirkt als günstiges Ausfalltor gegen England — wie wir dies das häufigere schon während des Krieges zu unserer Freude haben feststellen können — auch werden wir durch ihn zum Mitbeherrscher am Kanal. Letzteren können wir für unseren Handel und Verkehr nicht entbehren.

Aber den U-Bootskrieg möchte ich mich nicht eingehend auslassen, denn darüber haben uns die Tagesblätter schon genaug Aufklärung gebracht, auch brauche ich nicht näher darauf hinzuweisen, von wem bedeut-

jamen Einfluß selbst der beschränkte U-Bootskrieg schon auf die Kriegführung im Osten und Süden gewesen ist, aber eines möchte ich nicht unterlassen zu sagen, daß der uneingeschränkte U-Bootskrieg, neben äußerster Energie, Zeit erfordert und daß nicht jedes Schiff, welches in das Sperrgebiet eintritt, auch versenkt werden kann. Ich möchte mich des Beispiels der Treibjagd bedienen, bei der auch nicht jede Kreatur, die vorkommt, zur Strecke gebracht wird, selbst wenn an der Treffsicherheit der Schützen Zweifel nicht zu erheben sind.

Einige wenige Zahlen möchte ich hier aber doch anführen. Hr. Archibald Hurd, einer der bekanntesten Marinehistoriker Englands, sagt im Januarheft der „Fortnightly Review“ in seiner freimütigen Sprache: Die im Laufe des Krieges gegebenen Zahlen über U-Bootsverkehr sind leider illusorisch, da sie sich nicht auf die Mengen, sondern auf die Preise gründen. Die Ausfuhr nach England hat sich seit dem Jahre 1913 um 29 Millionen Tonnen vermindert. Sie betrug damals 62 Millionen Tonnen, d. h. also ungefähr das Doppelte der heutigen. Was nun die Einfuhr betrifft, so haben wir zu unterscheiden diejenige durch neutrale und durch englische Schiffe. Die Einfuhr durch letztere ist zurückgegangen von 15 Millionen um 5 Millionen Tonnen, also um ein Drittel und durch letztere von 44 auf 27 Millionen, also auch um ein Drittel.

Wenn wir nun berücksichtigen, daß durch den uneingeschränkten U-Bootskrieg die neutrale Schifffahrt noch weiter um die Hälfte zurückgeht — ich glaube nicht, daß das zu hoch gegriffen ist — und daß wir monatlich 600 000 Tonnen versenken, so würde dies bei sechs Monaten U-Bootskrieg, wenn ich den Januar noch mit 400 000 Tonnen dazu rechne, rund vier Millionen Tonnen Schiffsverluste ergeben. England würde dann nur zwei Fünftel der Einfuhr gegen 1913 behalten. Wir dürfen aber nicht unberücksichtigt lassen, daß die Bedürfnisse des Landes sich während des Krieges wesentlich gesteigert haben, für das gewaltige Heer, welches England aufgestellt hat, namentlich an Lebensmitteln und Munition. Andererseits dürfen wir aber nicht außer acht lassen, daß England während der nächsten sechs Monate sich neuen Schiffsraum schaffen wird, doch wird man dafür kaum mehr als eine halbe Million Tonnen in Ansatz bringen können. Viel würde das an der vorher angegebenen Zahl aber nicht ändern, wenn man berücksichtigt, daß die Versenkungen reichlicher auszufallen scheinen, als angenommen war, wie dies aus dem Ergebnis für Februar hervorgeht. Auch muß das Getreide, welches früher aus Amerika kam, infolge der dortigen Missernte jetzt aus Australien hergeschafft werden und beansprucht infolge der bedeutend längeren Reise ein wesentliches Mehr an Schiffsraum.

Ob England unter diesen Umständen noch lange wird durchhalten können, vermag ich nicht zu beurteilen, aber es scheint mir doch recht zweifelhaft zu sein.

Zum Schluß möchte ich noch auf einen anderen Artikel des vorher erwähnten Schriftstellers Hurd im „Daily Telegraph“ vom 5. Februar hinweisen, in dem er in klarer Weise auseinandersetzt, daß die amerikanische Flotte den Engländern für den Bündnisfall nicht von Nutzen sein würde, denn selbst, wenn die Amerikaner sich einen Stützpunkt in Europa schaffen sollten, so würde dies keineswegs ein Zuwachs an Stärke, sondern eher an Schwäche sein, da sie soviel an Lebensmitteln, Munition, Kohlen usw. brauchen würden, daß die allgemeine Schiffsraumnot dadurch nur vergrößert werden würde. Große Kriegsschiffe hätten die Engländer ja außerdem genug, die ihnen ihnen nichts! Gebrauchen würden sie aller die kleinen Küsterverbrenner wie Torpedo- und U-Boote usw. Diese könne Amerika bei seiner lang ausgedehnten Küste aber nicht entbehren. Zum Schluß sagt er: „Auch den Umständen dürfen wir nicht vergessen, daß die Begriffe von Manneszucht bei den Vereinigten Staaten nicht die gleichen sind, wie bei uns und vor allem nicht wie in Deutschland.“

Ein größeres Lob kann vom Feinde nicht spendet werden, und wenn unsere Marine diese Anerkennung verdient, so soll sie es ihrem Schöpfer dem Kaiser, danken, der ihr in steter, unablässiger Fürsorge diesen Geist unserer Manneszucht eingeimpft hat.

Burggraf Dohna über die Seldensfahrt der „Röbe“.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 26. März. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Burggraf Dohna, der sich im Hauptquartier beim Kaiser als Flügeladjutant meldete, erzählte von der letzten Reise seiner „Röbe“ einiges, das wir wiedergeben in der Lage sind.

Einer der schönsten Momente der Fahrt war, als am Neujahrstag die Mannschaft an Deck antrat, um den Glückwunsch ihres Kommandanten zu empfangen. Gerade war Burggraf Dohna im Begriff, das Wort zu nehmen, als 5 Minuten vor 12 Uhr nachmittags der Funkpruch der Admiralität einlief, der die Neujahrswünsche der Heimat und zugleich die Meldung vom glücklichen Eintreffen des von der „Röbe“ ausgesandten Preisenkisses „Parrowdale“ in einem deutschen Hafen brachte. Auf unserem Hilfskreuzer, der sich damals sehr weit entfernt befand, herrschte, wie sich denken läßt, größte Freude. Der Funkdienst arbeitete vortrefflich. Alle feindlichen Funkmeldungen, so die sich bisweilen sechs mal am Tage wiederholenden Warnungen vor der „Röbe“, wurden gewissenhaft registriert und zeigten, welchen Schrecken das Nachtschiff im Atlantischen Ozean verursachte. Befandere Berganlagen bereitete die Versenkung eines Kohlschiffes, das kurz vorher englische Kreuzer, die sich auf der Verfolgung der „Röbe“ befanden, mit Kohlen versorgt hatte.

Burggraf Dohna stellte eine weitere Verschlechterung des Mannschaftsbestandes auf den feindlichen Handelsschiffen fest. Sowohl die Kapitäne, als die Offiziere wie die Matrosen waren kränkliche, alte oder ganz junge Leute. Ein Handelskapitän hatte ein schweres Nervenleiden, ein anderer war auf der einen Seite gelähmt. Das gute Personal befindet sich auf der Kriegsschiffe, die jetzt bei den Engländern, Hilfschiffe einbezogen, 400 000 Mann benötigen soll. Es bleibt darnach nicht viel Gutes für die Handelsschiffahrt übrig, zumal von unseren U-Booten schon recht zahlreiche Kapitäne und Ingenieure gefangen genommen wurden. Die von der „Röbe“ eingebrachten Kapitäne klagten selbst über ihre Leute. In der und Regier, die so uneingeübt waren, daß sie die Boote nicht zu bedienen wußten. Die „Röbe“ mußte das Rettungsnetz meist durch ihre eigenen Boote vornehmen lassen. Alle Kapitäne sehnten sich nach dem Kriegsende und zeigten ihre große Befürchtung über das wachsende Ergebnis des deutschen Seekrieges. Die 303 Gefangenen an Bord verhielten sich zumeist ruhig, nur wenn sie unter Deck das Ergebnis von Gefechten mit bewaffneten feindlichen Handelsschiffen atworten mußten, gerieten sie in Erregung, besonders während des Kampfes, den die „Röbe“ mit dem Dampfer „Osaki“ hatte, der sich mit seinen 12-Zentimeter-Geschützen kräftig wehrte. Einzelne gefangene Kapitäne unterhielten unsere Leute anerkenntnisvollerweise im Ordnung halten.

Was Burggraf Dohna als seinen größten Eindruck auf der Fahrt bezeichnet, das war der außerordentliche Unterschied, der im Schiffsverkehr von der Ausreise der „Röbe“ bis zu ihrer Heimkehr entstanden war. Graf Dohna erklärte, es wäre ganz erstaunlich, wie wenig Schiffe noch auf dem Meer zu sehen seien, seit der uneingeschränkte Unterseebootskrieg erklärt worden ist. Die Neutralen seien fast ganz von der See verschwunden.

Was wird Hindenburg jetzt unternehmen?

Die bange Frage der Entente.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Mehrfach wird in der gesamten neutralen Presse die rückwärtige Bewegung der deutschen Truppen als ein Meisterstück deutscher Strategie bezeichnet, das eine gänzlich neue Lage geschaffen habe und die Gegner vor die schwierigsten Entschlüsse stelle. Immer wieder kehrt in der feindlichen Presse die Frage wieder: „Wo bleibt Hindenburg? Was wird Hindenburg jetzt unternehmen?“ Anspielend wird nach den Plänen des deutschen Generalstabs ausgeschaut. Nicht mehr denken unsere Gegner daran, aus eigenen Entschlüssen einen großzügigen Angriffsplan durchzuführen und ihre eigenen Operationsziele zu erreichen, sondern sie sind lediglich befristet, sich gegen die neuen Überraschungen und Pläne Hindenburgs zu sichern. Deutlich spricht sich darin ihre Abhängigkeit von den deutschen Maßnahmen und den Verlust ihrer Operationsfreiheit und Initiative aus.

Am meisten bekümmert unsere Gegner jetzt die Frage, an welcher Stelle eine neue deutsche Offensive zu erwarten sei. Vielfach wird angenommen, und zwar zumeist in italienischen Blättern, daß eine neue deutsch-österreichische Offensive gegen Italien bevorstehe. „Popolo d'Italia“ redet damit, daß die Entente auf der Westfront mindestens zwei Monate gebrauchen würde, um sich eine neue Angriffsbasis zu schaffen. Während dieser Zeit könnten die Deutschen ihre Linien mit verhältnismäßig schwachen Truppen halten und alle erprobten Reserven zu einer gewaltigen Strafexpedition gegen Italien verwenden. Die „Stampa“ befürchtet, daß diese Offensive, die sie ebenfalls für wahrscheinlich hält, sich nicht auf des Trentino beschränken, sondern entsprechend den großen verfügbaren Nachmitteln gleichzeitig auf der ganzen italienischen Front losbrechen würde. Von diesem Gesichtspunkt ausgehend, verlangen italienische Blätter, daß die Entente einen Teil ihrer Truppen zur Unterstützung

nach Italien senden solle, weil dort die zukünftige Entscheidung fallen werde. Wie haben sich doch die Ansichten und Verhältnisse im Lauf der letzten Zeit geändert. Früher war die Lage für die Italiener anscheinend so günstig, daß von einem Transport italienischer Truppen nach Frankreich die Rede war, und jetzt sollen umgekehrt französische und englische Verbände zur Unterstützung des italienischen Bundesgenossen herangeführt werden.

Auf dem von deutschen Truppen geräumten Gebiet folgen die Engländer und Franzosen nur langsam zögernd. Französische Blätter heben die großen Schwierigkeiten hervor, die die Truppen bei ihren Bewegungen in dem von den Deutschen zerstückten Gelände zu überwinden haben, weil alle Wege unbrauchbar gemacht seien und auch das Gelände selbstwärts der Straßen der Benutzung durch größere Truppenmassen entzogen ist. Auch das Wetter wird wieder herangezogen, um das langsame Vorgehen zu erklären. Woher sind die Engländer, die ruhig zugeben, daß der deutsche Widerstand, namentlich auf dem Nordabschnitt zwischen Arras und Ruitu, sich zu versteifen beginnt und nur schwer zu überwinden sei. Im allgemeinen haben Franzosen und Engländer in ihren zulezt erreichten Linien, die sich von Arras über St. Veger, Béla, Ruitu, Estrées, Ruy, östlich Ham vorbei, über Jussy, Tergnier nach Soissons hingehen, Halt gemacht und fühlen nur mit schwachen Vortruppen, Kavallerie und Erkundungsabteilungen weiter vor.

Die Entente ist sich ansehnend noch vollkommen in unklaren, wo die neue deutsche Stellung liegt, und fürchtet, immer überraschend bei ihrem Vorgehen angegriffen und überfallen zu werden. Daraufhin ist alles zurückzuführen, daß die Franzosen jeden Schritt besetzten Gebiets sofort besetzen und neue zusammenhängende Stellungen zu schaffen suchen. Sie können sich von dem atmengehenden Stellungskrieg nach nicht lösen und sind zunächst durch Befestigungen das ihnen freiwillig überlassene Gebiet zu sichern. Englische Angaben schließen aus dem hartnäckigen Widerstand der deutschen Truppen bei Arras, daß sich dort der Angelpunkt der ganzen Bewegung befindet. An verschiedenen Stellen haben die Franzosen, wo sie über ihre jetzige Linie weiter vorzücken wollten, empfindliche Schläge erlitten, so wurden östlich Ham die Abteilungen, die den Sommekanal bereits überschritten hatten, wieder zurückgeworfen, und ein Angriff französischer Bataillone nordöstlich von Soissons an Margival ist gänzlich gescheitert. Auch die Vorstöße der Franzosen westlich La Fère längs der Ailette-Niederung wurden unter schweren Verlusten abgewiesen.

Der französische Ministerpräsident über die Notwendigkeit eines einheitlichen Oberbefehls.

W. T. B. London, 26. März. (Drahtbericht. Reuter.) Der französische Ministerpräsident hat dem Berichterstatter der „Times“ erklärt: Wir haben eine immer größer werdende Verbollkommnung angestrebt. Es wird vielleicht notwendig sein, die gemeinsame Aktion der Verbündeten unter eine einheitliche Oberleitung zu stellen oder die jetzige vortreffliche Koordination zwischen den Armeen Haigh und Nivelle den Erfordernissen des Feldzuges entsprechend teilweise abzuändern. Im Augenblick können wir nur sagen, daß von der in der letzten Konferenz in London vereinbarten Koordination sehr befriedigende Resultate (Schriftl.) erzielt worden sind. Die militärische Lage ist in jeder Hinsicht befriedigend. Den gewaltigen wirtschaftlichen Fragen des Weltkrieges müssen alle Regierungen besondere Aufmerksamkeit schenken. Unsere Ausfuhr bezahlt nicht annähernd unsere Einfuhr, so daß diese notwendigerweise eingeschränkt werden muß. Wir beabsichtigen, dies so gründlich wie möglich zu tun. Die Regierung will mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln die inländische Produktion erhöhen.

Italiens Angst vor einer feindlichen Offensive.

Lugano, 24. März. „Popolo d'Italia“ behauptet, daß die Besorgnisse wegen einer nahe bevorstehenden großen feindlichen Offensive gegen Italien, an der auch

deutsche Truppen teilnehmen würden, sich immer weiter ausbreiten, und nicht nur die gewohnten Heulmeister, sondern auch etliche Freunde des Blattes ergriffen habe. Es sei wünschenswert, daß das Publikum denen, die die Nachrichten verbreiteten, als ob Deutschland bald in Italien einziehen würde, die Fahne einschlägt.

Der deutsche Abendbericht vom 26. März.

W. T. B. Berlin, 26. März, abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Brpopstengefichte bei Lagnicourt nordöstlich von Vapaume und bei Roiffel östlich von Veronne. Senft im Westen bei schlechtem Wetter nichts Besonderes. An der mazedonischen Front hat die Kampftätigkeit nordwestlich von Monastir wieder aufgenommen.

Prinz Friedrich Karl in englischer Gefangenschaft.

Berlin, 26. März. Inzwischen eingegangenen näheren Nachrichten zufolge ist Prinz Friedrich Karl tatsächlich in englischer Gefangenschaft. Er hat im Luftkampf einen Luweterleibs- und Armschutz davongetragen. Die weitere Bewandlung macht eine sofortige Operation nötig. Der Prinz wurde dazu in ein englisches Lazarett dicht hinter der Front gebracht, wo er sich noch befindet. Der Zustand des Prinzen soll ernst sein.

Die Sorgen der Entente.

Die Reberenz der Ententebotschafter vor der provisorischen Regierung.

W. T. B. Petersburg, 27. März. (Petersburger Telegramm-Agentur.) Die Botschafter Englands, Frankreichs und Italiens begaben sich heute in das Rathaus, wo der Ministerrat eine Sitzung abhielt und bekräftigte die provisorische Regierung namens ihrer Regierungen.

Die Lage der Armee Sarraills.

Sofia, 23. März. Unter dem Titel „Sarrailistische Konvulsion“ schreibt die offizielle „Bojenni Izwostia“: Die Lage der Armee Sarraills gleicht jener der Besatzung einer belagerten Festung, die sich zu den eigenen Truppen durchschlagen will. Wegen der Tauchbootgefahr kann Sarraill den Rückzug von Saloniki zur See schwer bewerkstelligen. Allerdings könnte die verwegene Offensive Sarraills auch politische Gründe haben und der französischen Öffentlichkeit lokale Erfolge vortäuschen wollen, die ein Verbleiben der Expedition genügt rechtfertigen würden. In diesen beiden Fällen ist es zweifellos, daß der seit drei Jahren geschlagene Feind sich in furchtbaren Kämpfen windet. Die Revolution in Russland und die Ministerkrise in Frankreich gingen jedenfalls aus der gleichen Ursache hervor. Sie bewirkten allgemeine Zukunftsbesorgnisse des Körpers der Entente, die sehr bedeutungsvoll sind.

Zur Lösung der irischen Frage.

(Drahtbericht unseres U.-Sonderberichterstatters.) U. Rotterdam, 25. März. (Eigener Drahtbericht. H.) „Manchester Guardian“ meldet: Die englische Regierung wolle ihre Absicht ausführen und vorschlagen, einen Ausschuss britischer Staatsmänner aus den Kolonien mit der Lösung der irischen Frage zu betrauen. Die Regierung sei entschlossen, die irische Frage unter allen Umständen dem Schiedspruch entsprechend zu lösen, oder abzugeben.

Große Brotverteuerung in London.

W. T. B. Amsterdam, 24. März. Das „Allgemeine Handelsblatt“ meldet aus London, daß zum ersten Mal seit dem Ausbruch der Preis des Brotes auf einen Schilling für vierzehnfach Pfund gestiegen sei. Es herrscht zweifellos Mangel an Lebensmitteln.

Die italienische Kammer vertagt.

W. T. B. Rom, 25. März. Die Kammer hat einen sozialistischen Katech, sich bis zum 3. Mai zu vertagen, mit 283 gegen 3 Stimmen abgelehnt und sich dem Wunsch der Regierung gemäß bis auf unbestimmte Zeit vertagt.

Klarissa von Meerheim reichte dem Herzog und Baron Dünkel die Hand und folgte den beiden Freundinnen. Der Herzog aber stieg mit seinem Adjutanten zu Pferde, und sie ritten, begleitet von dem Leibjäger und von Dünkels Burshen, dem Schlosse zu.

„Die kleine Mühlheim ist doch ein reizender Kerl, aber zu — zu oberflächlich, zu berechnend in all ihrem Wesen. Als Frau nichts für mich“, sagte nach langem Schweigen Baron Dünkel, der mit dem regierenden Herrn in freundschaftlichem Verhältnis stand.

Beide Herren waren aus Knaben zusammen erzogen worden und hatten auch beide bei den Barde-Strasfieren gedient, bis Ernst Albert abberufen wurde, den Kron seiner Väter zu bestiegen und Dünkel ihm als sein persönlicher Adjutant und Freund und erster Ratgeber folgte.

„Die kleine Mühlheim nennst du einen hübschen Kerl? De gustibus non est disputandum“, lachte der Herzog und fuhr dann fort: „Die Eisebach wäre mir lieber. Sie ist ein temperamentvolles Mädchen von selbständigem, festerem Wesen.“

„Mag sein. Sie führt auch ein beachtenswertes Regiment über die anderen jungen Damen ihres Stands, obgleich sie noch nach Roma und Venedig ihres Vater lange nicht an der Spitze steht. Nur Fräulein von Meerheim entzieht sich ihrem Regiment und geht ihren eigenen Weg.“

„Ja, Klarissa!“ sagte der Herzog. „Ernst Albert!“ „Bitte.“ „Darf ich mir einmal ein kühnes Wort erlauben?“ „Du weißt doch, Armin, daß ich mich freue, wenn ich einmal Worte höre, die frei sind von Schranzerei und Weichhedeerei.“

Die beiden Herren nannten sich, wenn sie nicht in offiziellen Dienst miteinander verkehrten, „du“ und mit dem Vornamen.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 26. März. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 26. März, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Gubens-Lales scheiterte ein russischer Angriff sonst nichts von Belang.

Italienischer und südböhmischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Öster. Feldmarschalleutnant.

Deutscher Reichstag.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatt.“) # Berlin, 26. März.

Am Bundesratsstisch: die Staatssekretäre Dr. Lisos und Graf Roederer.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1,17 Uhr. Die zweite Lesung des Etats der

Reichsjustizverwaltung

wird fortgesetzt.

Staatssekretär Dr. Lisos: Da wir bei der Beratung des Justizetats sind, verzichte ich darauf, auf den Inhalt der von mir eingebrachten Justiznovelle einzugehen, wie es am Samstag mehrere Redner getan haben. Die Vorlage hat nicht in erster Linie den Zweck, Justizbeamte für den Militärdienst frei zu machen, als vielmehr die Schöffen, Geschworenen und Sachverständigen zu entlasten und frei zu machen. Von höheren, mittleren und niederen Justizbeamten sind zum Heeresdienst eingezogen 21 000 Mann, das sind 43 Prozent. Zurückgeblieben sind 2500 kriegsverwendungsfähige Beamte von denen noch eine große Anzahl von Gernisonen- und Arbeitsverwendungsfähigen hinzukommen. Diese 2500 Männer sind zur Aufrechterhaltung des Justizdienstes rekrutiert worden. Auch die Zahl der Rechtsanwältinnen und Notare ist gewaltig zurückgegangen. Läßt die Militärverwaltung die Herren nicht mehr frei, so vermindert sich die Zahl unserer Beamten weiter erheblich. Die wäre in der ersten Kriegszeit abgenommen hatte, wieder anschwilt.

Werden unsere Beamten gewonnen, ohne daß wir sonstige Maßnahmen treffen können, so leidet die Rechtsprechung gewaltig darunter. Wollen wir den Krieg gewinnen, so müssen wir uns bis an die Zähne rüsten mit Munition und Mannern, und dazu soll die Novelle dienen. Und ist es bitter ernst damit.

Ich bitte Sie, schieben Sie die Vorlage nicht auf die lange Bank. Die Beschäftigung der Rechtsanwältinnen als Richter dürfte durch die geringe Entschädigung auf Schwierigkeiten stehen.

Abg. Stadthagen (S. A. G.): Der Titel der Novelle scheint schlecht gewählt zu sein. Hat etwa der Fall Eulenburger zu dieser Novelle den Anlaß gegeben? Der Redner geht ausführlich nochmals auf die Verhaftung der beiden sozialdemokratischen Redakteure Eichen und Weise ein sowie auf ihre Schuyvernehmung. Unter einem Staatssekretär, der ein solches Verfahren dulde, könne man keine Förderung der Rechtspflege erwarten. Die politische Polizei sei die Seele des preussischen Staates, des Unrechts und der Reaktion. (Der Redner wird, als er auf die Tätigkeit der politischen Polizei eingeht, vom Vizepräsidenten Dr. Dove ermahnt, beim Thema zu bleiben.) Der Wucherer ist nicht auszurotten, es müßte denn die ganze gegenwärtige Gesellschaftsordnung umgestürzt werden. Nur die sozialistische Gesellschaftsordnung kann Wucherer schaffen.

Abg. Bruhn (D. Fr.): Die Verhaftungen in den Wucherer- und Schieberprozessen spotten jeder Beschreibung und stehen in keinem Verhältnis zu den wucherischen Gewinnen. Es ist zu verstehen, daß der Zentralverband der Staatsbürger jüdischen Glaubens Material sammelt, um nachzuweisen zu können, daß auch Christen Wucherer getrieben haben. (Vizepräsident Dr. Dove ersucht den Redner, bei der Sache zu bleiben.) Der Krieg hat gezeigt, daß wir mit unserer Weltanschauung auf dem richtigen Wege sind.

„Ich danke dir für das Vertrauen, Ernst Albert. Von spricht in der Stadt allerlei über dich und Klarissa von Meerheim.“

„Nüchternes Geschwätz! Die Menschen hier wollen genaßführt sein, und wenn sie niemand nachführt, tun sie es selber. Ich habe Klarissa von Meerheim gern. Sie war als Kind der liebste und liebste hochgeliebte Mutter, und als ich als junger Erbdprinz mit dir dumme Streiche machte, habe ich das Mädchen, sie war damals 10 Jahre — heimlich geliebt. Zurückgeblieben ist Freundschaft, die sie mir auf das treueste beweist. Du wirst später davon erfahren.“

Schweigend ritten sie durch den Park, bis der Herzog nach sagte: „Was wollte die Eisebach eigentlich mit der Sache: jeder junge Herr müßte erst ein Drama dichten, ehe sie ihn als vollwertig anerkennen wolle? Wie kam Sie auf die Idee?“

„Das hängt jedenfalls mit der Notiz im Regierungsbuch zusammen, die heute morgen alle Gemüter der Stadt in Aufregung versetzt hat.“

„Welche Notiz? Der Minister hat mir noch nicht Vortrag gehalten, und auch die Zeitungsauschnitte sind mir vom Geheimkabinett noch nicht zugestellt worden.“

„Es ist eigentlich lächerlich, die ganze Sache. Der Prtendant hat ein neues Theaterstück angenommen, und er hat die Absicht, das Werk durch den Verfasser studieren zu lassen. Dr. Stern wird deshalb in den nächsten Wochen hier in Glickstadt Wohnung nehmen, und das ganze Fest freut sich auf ihn wie auf ein Wundertier.“

„Wie heißt der Autor?“ „Dr. Stern. Kein Mensch kennt ihn. Ich bin heute früh mindestens schon zehnmal antelephoniert worden, ob du um diese Sache wüßtest, und wer der Dr. Stern eigentlich sei?“ (Fortsetzung folgt.)

(11. Fortsetzung.)

Kochdruck verboten.

Unser Stern.

Humoristischer Roman von Max Karl Bittcher (Chemnitz).

„O, die Frau Reichsgräfin wird die Frau Hofapotheker gar nicht in ihren Appartements empfangen“, lachte Lotte Mühlheim.

„Eben deshalb, und dann werde ich natürlich wegen Nichterscheins des Richters freigesprochen, und Sie müssen die Gerichtsosten in Gestalt von einem Dugend ...“

„Hören Sie auf, Sie Schelm.“

„Bitte ausreden lassen. — In Gestalt von ein paar Dugend ...“

„Sie wollen doch wieder etwas Gottloses sagen“, unterbrach ihn diesmal Klarissa von Meerheim, die bisher dem lustigen Wortgewandlung Schweigend zugehört hatte. Und Baron von Dünkel sah ihr in die Augen und schwieg.

Aber Susse von Eisebach reichte dem Adjutanten die Hand und sagte: „Mit Ihnen ist kein ernstes Wort zu sprechen. Also wollen wir wieder Frieden schließen“, und Lotte Mühlheim tat desgleichen.

Herr von Dünkel wußte: den dankbar Gerührten und fragte nun schlüchtern: „Und Sie wollen mir das Drama erlassen?“

„Nun fangen Sie schon wieder an.“

„Nein, nein. Ernstlich, ich schäpfe ein Drama, vor- don, ich schäpfe ein Drama. Titel ist schon da: Das Stour-Mädchen oder der siebenjährige Krieg.“

„Das ist stark!“ riefen Lotte von Mühlheim und Erse von Eisebach. Sie schlürften vor dem Herzog ihren tiefen Hofniz, wandten dann dem Adjutanten kühl den Rücken und schickten sich an, zu gehen.

Lotte Mühlheim war wütend, aber als sie in des lustigen Adjutanten bestürztes Antlitz sah, wichte doch wieder ein freundliches Lächeln über ihre Züge.

(Ausruf bei den Sozialdemokraten: Auf dem Holzweg!) Auch in ihren Reihen ist gesagt worden, man muß erst Jude werden, um an den Kriegslieferungen teilnehmen zu können.

Staatssekretär Dr. Lises tritt den Ausführungen des Abgeordneten Stadthagen über die Verhaftungen der sozialdemokratischen Redakteure durch den Oberreichsanwalt nachmals entgegen.

Abg. Landberg (Soz.): Die antisemitische Leistung des Abgeordneten Bruhn war das Taktloseste, was mir je gehört haben, gerade in dieser Zeit, in der Deutsche aller Konfessionen auf den Schlachtfeldern bluten, um Deutschland zu erhalten. Was wird wohl Dr. Wrenndt, der Fraktionskollege des Herrn Bruhn, zu dieser Rede sagen? (Weiterkeit.)

Der Wucher ist eine interkonfessionelle Erscheinung. Ob Christian oder Jid, das Geschäft bringt es so mit sich.

(Weiterkeit.) Ich polemisiere aber nur mit Menschen, die den Willen zur Wahrheit haben. (Vizepräsident Dr. Dove rügt es, von einem Abgeordneten anzunehmen, daß er nicht den Willen zur Wahrheit habe.) Gegen das wucherische Treiben muß mit den strengsten Strafen vorgegangen werden. Bei der Unzahl von Verordnungen muß selbstverständlich die Zahl der Strafprozesse wieder zunehmen. Die Schwurgerichte dürfen aber nicht durch eine Verminderung der Zahl der Geschworenen behindert werden. Die Novelle hat keine Aussicht auf Annahme.

Abg. Bruhn (D. Fr.): Ich habe ausdrücklich bedauert, daß gerade jetzt, wo so viele draußen ihre Schuldigkeit tun, so mancher für sich die Tasche füllt. Unter zehn Wuchern sind neun Jhige und ein Christian.

Abg. Dr. Ullrich (Wpt.): Die Rechtsanwälte arbeiten mit einer veralteten Gebührenordnung. Viele Anwälte leiden bitter unter dem Wucher, der einseitig von Juden getrieben wird. Jetzt im Kriege, wo alle ihre Pflicht tun, sollte man solche Vorwürfe unterlassen.

Damit schließt die Besprechung. — Der Etat der Reichsjustizverwaltung und alle dazu vorliegenden Resolutionen werden angenommen.

Es folgt der

Etat des Reichs-Eisenbahnamts.

Die Fortschrittler beantragen eine Resolution auf schnelle Vorlegung einer Denkschrift über die finanzielle und wirtschaftliche Wirkung einer Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens unter Einbeziehung des Binnenwasserstraßenwesens sowie die Verurteilung einer Sachkommission.

Abg. Dr. Pfleger (Zentr.): Die Kirchhoff'schen Vorschläge sind schon erschöpfend widerlegt worden. In einer Vereinheitlichung auf Grund von Verträgen und Abmachungen ist Bayern gern bereit. Alles, was darüber hinausgeht, führt auf einen erheblichen Widerstand. In erster Linie haben die Eisenbahnen volkswirtschaftliche und nicht fiskalische Interessen zu verfolgen. Beide Interessen gleichzeitig von einer Zentralstelle in Berlin verfolgen zu wollen, ist ein Unfug. Im Gegenteil werden heute viele Maßnahmen vom zentralen Tisch aus getroffen, und dies würde sich bei einer Zentralisation noch verschlechtern. Man hüte sich davor, die Sonderrechte Bayerns aufzuheben. Dies würde auf die Wahrheit des bayerischen Volkes und auf unsere bayerischen Soldaten im Felde den denkbar schlechtesten Eindruck machen. (Sehr richtig! im Zentrum.)

In Bayern stellt man dem Einheitsgedanken für die Eisenbahn ein kategorisches Nein entgegen.

Wenn naturgemäß die Eisenbahnen im Krieg auch finanziell gelitten haben, so sollten wir es doch Bayern überlassen, diese Finanzen wieder in Ordnung zu bringen. Einer Einwirkung von Berlin aus bedarf es nicht. Wir lehnen die Resolution ab (Verfall im Zentrum.)

Abg. Keil (Soz.): Durch die Erfahrungen des Krieges wäre der Gedanke der Vereinheitlichung des Eisenbahnwesens gekommen ohne die Kirchhoff'schen Vorschläge. Immerhin sind diese dankenswert, zumal sie nicht nur materielle Vorteile im Auge haben. Aber immerhin spielen diese eine erhebliche Rolle. Die Bahnen dürfen nicht zu fiskalischen Forderungen ausgenutzt werden, und doch gibt es keinen größeren fiskalischen Ausbeuter als die Eisenbahn, wie sie in Preußen betrieben wird, das 800 Millionen Reingewinn für allgemeine staatliche Zwecke aus den Eisenbahnen

zieht. Die Kirchhoff'schen Vorschläge wollen ihnen diese Einnahmen keineswegs entziehen, sie wollen den Betrieb noch intensiver gestalten.

Die Zustände zwischen den einzelstaatlichen Eisenbahnverwaltungen sind des einheitlichen Deutschen Reiches nicht würdig. Mit der Einsetzung einer Sachkommission zur Beratung der Frage wollen wir Bayern keineswegs das finanzielle Rückgrat nehmen.

Wir wollen nur einen belehrenden Gedankenaustausch herbeiführen. Handelt es sich um einen großzügigen Fortschritt im Eisenbahnwesen, dann kann man auch getrost ein formales Recht zum Opfer bringen. Die Erfahrungen des Krieges müssen auch auf dem Gebiete der Eisenbahn ausgenützt werden.

Abg. Dr. Müller-Reinigen (Wpt.): Wir sind voll von Bewunderung für die Leistungen aller Eisenbahnen, von der ersten bis zur letzten. Unser Antrag enthält keinerlei Kritik gegen die Beamten und die Verwaltung. Wir wollen lediglich die ganze Materie aus dem Streit der Parteien herausheben. Jeder Kirchhoff verteidigt viele hervorragende Eisenbahnleute die Idee der Vereinheitlichung zur Vermeidung schändlicher Umleitung usw. Niemand denkt daran, Bayern seine Eisenbahn mit Gewalt wegnehmen zu wollen oder ohne Zustimmung seine Sonderrechte zu beseitigen. Eine solche Sachkommission würde auch im Interesse Bayerns arbeiten. Gerade jetzt ist die beste Zeit zu diesem ersten Schritt der Vereinheitlichung unseres Verkehrswesens.

Abg. Schiele (Kons.): Der preussische Eisenbahnminister hat uns eine Denkschrift in Aussicht gestellt, und das kann uns genügen. Jetzt im Kriege sollte man an den Zuständen nicht rütteln. Die Sachkommission würde der erste Schritt zu den Reichseisenbahnen sein, und den machen wir nicht mit. Die einzelstaatlichen Eisenbahnen haben sich im Kriege ausgezeichnet bewährt.

Präsident des Reichseisenbahnamts Wadersapp: Die Durchführung der Reichseisenbahnen kann nur unter Zustimmung der einzelnen Bundesstaaten geschehen. Diese lehnen sie aber entschieden ab, und dies ist von ihrem Standpunkt aus begründlich, da sie ihre finanzielle Selbständigkeit erhalten wollen.

Würde die Einführung der Reichseisenbahnen ohne die vorbehaltlose Zustimmung der Einzelstaaten erzwungen werden, so würde die Durchführung auf die größten Schwierigkeiten stoßen.

Es ist durchaus nicht selbstverständlich, daß durch die Vereinheitlichung Hunderte von Millionen gespart würden. Auch Kirchhoff erwartet nicht dieses Ergebnis durch die Vereinheitlichung, sondern durch andere Maßnahmen, die auch durchgeführt werden können, wenn die Vereinheitlichung nicht erfolgt. Im übrigen sind wir mit der Vereinheitlichung in Verwaltung und Betriebsbetriebe so weit gekommen, daß durch Schaffung von Reichseisenbahnen kaum mehr erreicht werden kann.

Abg. Stöwe (natl.): Wenn die Angelegenheit so undurchführbar ist, so verstehe ich nicht das grobe Geschwätz, das gegen den fortschrittlichen Antrag und die Kirchhoff'schen Pläne aufgeführt wird. Ich stimme dem Antrag in beiden Teilen zu. Die Antragsteller wollten auch nur das wirtschaftspolitische Moment wahren und nicht die fiskalischen Interessen. Die Denkschrift kommt nicht so schnell.

Während des Krieges wird die Vereinheitlichung nicht kommen.

Abg. Fehr v. Camp (D. Fr.): Die gewaltigen Erfolge der Eisenbahnen können alle Kritiker befriedigen. Daß die Kirchhoff'schen Vorschläge wirklich einen großen finanziellen Erfolg haben würden, bezweifle ich. Nach den Ausführungen des Ministers in der Kommission wird man eher mit einem Verlust zu rechnen haben.

Abg. Haegh (Elf.): Es ist zuzugeden, daß die Tarifpolitik in der Hauptsache nach finanziellen Gesichtspunkten getrieben wird. Die Aktion scheint aber eine Aktion in die Luft zu sein, da die Bundesstaaten und der Bundesrat der Vereinheitlichung doch nicht zustimmen werden.

Abg. Baudert (Soz.) bringt Wünsche hinsichtlich der Besoldung und Gewährung von Zulagen für die Eisenbahnbeamten vor.

Damit schließt die Aussprache. Die Abstimmung über die fortschrittliche Resolution wird Dienstagmorgen 4 Uhr erfolgen. Der Etat des Reichseisenbahnamts wird bewilligt.

Es folgt die zweite Lesung des Etats des Reichseisenbahnamts. Hierzu liegt eine Resolution des Prinzen zu Siedau-Carolath (natl.) auf Erhöhung der Veteranenbeihilfe durch eine einmalige außerordentliche Zuwendung aus Reichsmitteln vor. Außerdem beantragen Vertreter der bürgerlichen Parteien Vorlegung eines Gesetzentwurfes, durch den verboten wird, den Barrenumsatz in Rechnung zu stellen, andererseits wegen des bei der Weiterberechnung zu bezahlenden Stempels einen besonderen Preisabzug zu machen.

Abg. Prinz zu Siedau-Carolath (natl.) empfiehlt seine Resolution mit dem Hinweis auf die hohen Lebensmittelpreise.

Auch auf die Kämpfer an der Front wird es günstig wirken, wenn sie hören, daß für alte Veteranen gesorgt wird.

(Bravo!)

Eine weitere Aussprache folgt nicht. Die Novelle wird einstimmig angenommen.

Darauf wird auf Dienstag 1 Uhr verlagt: Anfragen; Steuervorlagen. — Schluß nach 7 1/4 Uhr.

Hauptauschuß des Reichstags.

W. T. B. Berlin, 26. März. (Drahtbericht.) Im Hauptauschuß des Reichstags erklärte bei der Beratung der Schutzhaftfrage der Kriegsminister: Die Verhaftungen von Personen würden von den Militärbefehlshabern nicht grundlos vorgenommen, sondern wenn der Verdacht bestehe, daß sie durch ihre Handlungen die Sicherheit des Landes gefährden. Der Reichsschatz könne daher im allgemeinen den Betroffenen erst nach der Verhaftung zugute kommen. Es sei angeordnet, daß die Truppenbefehlshaber die Verhafteten den zuständigen Militärbefehlshabern zu übergeben hätten, damit dann in aller Ruhe die Fälle entsprechend dem Schutzhaftgesetz untersucht und verhandelt würden. Staatssekretär Dr. Helfferich führte im Laufe der Debatte u. a. aus: Daß Mißgriffe vorgekommen seien, sei von niemand bestritten worden. Die Reichsleitung, er wie der Kriegsminister, seien entschlossen, ihr Möglichstes zu tun, um Abhilfe zu schaffen. Aus diesem Grunde hätten auch die Verbündeten Regierungen dem Schutzhaftgesetz trotz mancher Bedenken ihre Zustimmung gegeben. Zahlreiche Fälle würden dadurch bereits aus der Welt geschafft. Die anderen würden mit Beschleunigung geprüft. Aus der Ausführung des Gesetzes vom Dezember 1916 über die Schutzhaft und den Belagerungszustand bestanden in den Operations- und Stappengebieten die Schwierigkeiten, die Maßnahmen abzugrenzen, die unter das eigentliche Kriegsrecht und unter das Recht des Belagerungszustandes fallen. Der Etat des Kriegsministeriums vom 23. Januar schaffe hier eine Grundlage. Der Staatssekretär des Innern kam dann in Verantwortung der Ausführungen Dr. Spahn auf die Straßburger Resolutionen zurück. Unter ausführlicher Darstellung des Falles stellte er fest, daß konfessionelle Differenzen nicht in Betracht kämen. Er wiederholte sein Bedauern darüber, daß die auf ein Mitglied der evangelisch-theologischen Fakultät gefallene Wohl den Anschein konfessioneller Differenzen erhalten habe. Der esz-lothringischen Regierung liege ein bestimmender Einfluß auf die Rektorenwahl angedacht, der Selbstverwaltung der Universität nicht zu.

Ein fortschrittlicher Antrag zur Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens.

Br. Berlin, 24. März. (Eig. Drahtbericht, 26.) Die fortschrittliche Volkspartei hat ihren Antrag zum Etat des Reichsamts des Innern im Haushaltsauschuß wieder aufgenommen und nun in etwas veränderter Form im Plenum eingebracht. Er lautet: 1. den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstag mit möglichster Beschleunigung eine Denkschrift über die voraussichtlichen finanziellen und wirtschaftlichen Wirkungen und Ergebnisse einer Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens unter Einbeziehung der Binnenwasserstraßenwege vorzulegen; 2. zur Vorbereitung und Auffassung dieser Denkschrift eine Sachkommission einzusetzen, die durch sachverständige Mitglieder des Wirtschaftslebens, Parlamentarier, sachverständige Beamte und Vertreter des Großen Generalstabs zu bilden ist.

Vom Exerzierplatz der deutschen Flotte.

Von unserem Marine-Berichterstatter.

I. Anfang März 1917.

Es war Mittagspause auf dem Unterseeboot nach so prächtig gelungener Torpedierung, und der lange, so schmale, enge Raum war bis auf's letzte gefüllt mit vergnügt essenden Menschen. Ganz oben an der Reihe saß der junge Prinz, seine Offiziere und Ingenieure, wir waren zu sechst an einem winzigen Tischchen, auf dem gerade nur die Teller Platz hatten. Daß wir auf dem Grunde der Ostsee lagen, war mir eigentlich gar nicht zum Bewußtsein gekommen, denn das Niedersinken des Bootes war so unendlich zart erfolgt, so kaum merkbar, wie ein ganz schüchternes, leichtes Antreten. Es war nur ruhiger geworden, denn das keine Surren der Elektromotoren hatte aufgehört, nur die Nähmaschine arbeitete weiter. Wir saßen auf schmalen Bänken, die zu anderer Zeit als Betten dienen, eine räumliche Trennung in Kabinen, Maschinenzentrale usw. gab es nicht, und ebenso wenig gab es den geringsten Unterschied im Essen. Jeder bekam seinen großen Schöpfköpfele Stedriiben mit gelbem Fleisch dazwischen, elektrisch gekocht und wirklich ausgezeichnet. Es war Vor-, Haupt- und Nachspeise zugleich, und die Flüssigkeit dieser Universalpreise erstreckte auch das Getränk. Rauchen war ok, edies frengens verboten, und so konnte auch der übliche schwarze Kaffee leicht wegfallen. Erst jetzt im Kriege hat man wieder gelernt, daß ein großer Teil des Essens und Trinkens nur Gewohnheit ist, die das Notwendige stark überschreitet.

Als wir den Nachtisch erzählte der Kommandant sehr interessante Einzelheiten aus seinen türkischen Erfahrungen. So hat die englische Marinekommission, die ihre hohen Julagen um 1. jeden Monats in Goldpfunden bezog, eine Arbeit geleistet, für die „verbrecherischer Verrat“ noch ein milder Ausdruck ist. Statt die türkische Flotte zu reorganisieren und kriegstüchtig zu machen, haben diese „Gentlemen“ das ihnen

anvertraute Gut in raffiniertester Weise unbrauchbar gemacht. Diese Tätigkeit greift schon auf Jahre zurück, eine Zeit, wo die Türkei gerahig unbedächtig war, niemals unser Bundesgenosse zu werden, und hatte den einzigen Zweck, die Widerstandskraft der türkischen Flotte so gründlich zu beseitigen, bis sie nur mehr altes Eisen war. So kamen die englischen Offiziere nach Prüfung der Geschütze und verschiedenen Maschinenteile zum Entschluß, diese „reparieren“ zu lassen; besonders aber gerade dann, wenn nichts reparaturbedürftig war. Die ihnen vertrauenden Türken montierten dann alles ab, schlepten es von Bord, verpackten die Dinge, und dann hat niemand mehr etwas davon gehört oder gesehen. Die Geschütze waren zu Schneider in Creuzot, Maschinenteile an englische Fabriken geschickt worden, enorme Rechnungen für Reparaturen liefen auch ein, aber die Ware blieb unter laufend Vorwänden aus. Es war auch dafür gesorgt worden, daß nicht nur die Kessel unbrauchbar waren, sondern daß auch die Kohlen fehlten, um sie zu heizen, genau so, wie es an Romantik gedacht, so sogar an den primitivsten nautischen Instrumenten. Es ist unfahbar, wie es der englische Geheimriff teagen konnte, denn noch ohne Schamrote für solch lumpige Tun Bezahlung aus der Hand der Vertrauenden anzunehmen! — Unter dieser Umhänden erklärt es sich auch ganz besonders, warum die Engländer über die Zulassung einer deutschen Offiziersmission beim türkischen Heer ein so entrüstetes Geschrei erheben. Es paßte auch voll in das Bild des Ganzen, daß die beiden türkischen Dreadnoughts, mit schweren Typen des gefarteten Volkes aus Sammlungen bereits bezahlt, im Sommer 1914 von den Engländern glatt geraubt worden sind, obwohl die Türkei damals noch im ersten Frieden mit England lebte. Es mutet wie ein Bild der Weltgeschichte an, daß die Türkei die Insel Cypern England überlassen hätte gegen das Versprechen immerwährender Schutzes. Und diesem Welt-er traditonellen Woge und des geschichtlich eeredten Wortbruches glaubt man sich! Nicht viel besser sah es mit den Landbefestigungen auf Gallipoli und in den Dardanellen aus. Wenige, meist veraltete Geschütze, Munitionsvorräte, die nach heutigen Begriffen kaum für eine Stunde ausreichen, kein Schienenweg, keine Straßen zu den Werken, nur die See-

Kriegsgeschichte wird die unauslöschliche militärische Schande des Gallipoli-Unternehmens noch brandmarken, aber auch den Erfolg der Verteidigung zu einem der glänzendsten Siege gegen erdrückende Übermacht erheben. Auch da kamen die Unterseeboote zur rechten Zeit und schlugen die immer drohendere franco-britische Flotte in die Flucht.

Kurt Fehr v. Neben.

Aus Kunst und Leben.

Die Reformen in der Türkei. Unter den Reformarbeiten, die der Energie und dem Unternehmungsgestir der jungtürkischen Regierung zu verdanken sind, ist neuerdings auch die Fortschrittform zu nennen, die den jahrzehntelang sorglos verübten Waldverwüstungen ein Ende bereitet hat. Diese Verwüstungen waren, wie dem „Prometheus“ zu entnehmen ist, ziemlich fühlbar; trotzdem sind aber die Waldbestände der Türkei noch sehr ansehnlich; im Jahre 1913 wurde ihre Fläche mit 8803766 Hektar berechnet, was also 8,83 Prozent des Gesamtflächeninhalts darstellte. Zur Durchführung der Reformpläne wurde ein bewährter österreichischer Holzfachmann, der Forstwart Voith, zur Leitung des türkischen Forstwesens berufen. Sobald wie möglich soll die Wiederaufzucht der alten Schläge begonnen werden, damit der Forstbetrieb geregelt weitergeführt werden kann. Zur Heranbildung der hierfür unerlässlichen sachmännisch unterrichteten Beamtenchaft wurde eine Anzahl türkischer Forstschulen begründet. Die türkischen Wälder sind besonders reich an Weichhölzern und Nadelhölzern, auch Lorbeer, Eibaum, Fichte, Zypresse sind in verhältnismäßig großer Zahl vertreten. Die forstwissenschaftliche Untersuchung Syriens wurde dem ehemaligen Forstreferendar für Logo im Reichskolonialamt, Dr. Meßger, übertragen, das forstwissenschaftliche Studienwesen steht unter Leitung des deutschen Forstmannes Bauer. Diese Bestrebungen sind um so mehr zu begrüßen, als der Durchschritt der türkischen Wälderung ein besonderes Geschick für die Holzbearbeitung zeigt und die türkischen Drechselarbeiten von hohem kunstgewerblichem Wert

Deutsches Reich.

Eine Werbeversammlung für die Kriegsanleihe.

W. T.-B. Berlin, 25. März. Anlässlich der heutigen öffentlichen Auktion zur Zeichnung auf die 6. Kriegsanleihe waren Schüler höherer Lehranstalten auf den Gedanken gekommen, sich mit Zeichnungsscheinen zu versehen und den Teilnehmern an der Versammlung zur Zeichnung vorzulegen. Bald fehlte es an Zeichnungsscheinen. Schließlich erfuhr über den gescheiterten Einfall niemand unter anderen hervorragenden Persönlichkeiten der Reichskanzlei Dr. v. Bethmann-Hollweg, Staatssekretär Dr. Helfferich, Reichsbankpräsident Hadenstein, Staatssekretär Dr. Lisco und Unterstaatssekretär Bahnschaffe namhafte Beiträge. In der Versammlung wurde auch Generalleutnant Gröner bemerkt.

* Fortschreitende Genesung des Ministers v. Loebell. W. T.-B. Berlin, 26. März. (Drahtbericht.) Der Minister des Innern v. Loebell, der vor vier Wochen an einer Lungenentzündung erkrankt ist, befindet sich in fortschreitender Genesung, so daß er bereits seit einiger Zeit alle wichtigeren Entscheidungen seines Ressorts treffen kann. Es besteht die feste Hoffnung, daß der Minister gleich nach Ostern die Geschäfte in vollem Umfang wieder aufnehmen kann.

* Der Großschiffahrtsweg Schaffenburg-Passau. W. T.-B. München, 26. März. (Drahtbericht.) Die Kammer der Reichsräte stimmte dem Gesetzentwurf der Regierung, der die erforderlichen Mittel zur Ausarbeitung eines Entwurfs für die Herstellung einer Großschiffahrtstrasse Schaffenburg-Passau verlangt, mit allen gegen eine Stimme zu.

„Unser Volk wird seine Feldgrauen und U-Boote nicht im Stich lassen und gern und willig die notwendigen Geldmittel hergeben, um den Krieg zum siegreichen Ende zu führen.“

v. Capelle, Admiral, Staatssekretär d. Reichsmarinamts.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Und Du hilfst mit.

Das ihr dem Vaterlande leibet, Das Geld, das schänd' ist gemeint! Dem Bund zu Ruh' dem Feind zu Ruh', Der Heimat dient's, die selbst zum Schut. Dein Geld bist einem Jeppelin, Siegreich die Wollen zu durchziehn, Dein Geld, es hilft ein U-Boot bau'n. Und England endlich zu behau'n!

— Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet: der Offiziersadjutant Vizelfeldregiment Franz Dickmann, Sohn des verstorbenen Schriftstellers Hermann Dickmann in Wiesbaden; der Gefreite in einem Landwehr-Infanterie-Regiment Wüst aus Wiesbaden; der Kanonier Franz Sippel, Sohn des städtischen Arbeiters H. Sippel aus Wiesbaden, und der Gefreite Hellmuth Marini aus Wiesbaden. — Dem Erfahrungspfeiffer Oswald Söhnner aus Wiesbaden und dem Schützen Ernst Söhngen aus Wiesbaden wurde die Hessische Tapferkeitsmedaille verliehen. — Der Wachtmeister H. Brand, Schuttmann aus Wiesbaden, erhielt die Badische Verdienstmedaille.

— Militärjubiläum. Morgen feiert Generalleutnant Franz Bahnschaffe sein 50jähriges Militärjubiläum. Als Sohn des Domänenpächters Bahnschaffe am 5. November 1849 in Parsum geboren, besuchte er das Gymnasium in Hildesheim und das Königliche Hannoversche Kadettenkorps und wurde am 28. März 1867 als erster Fähnrich dem Infanterie-Regiment v. Voigts-Rhege (3. Hannoverisches) Nr. 70 in Hildesheim überwiesen, in dem er am 9. Februar 1869 Offizier wurde. Er machte die Schlachten bei Bonville, Grodelotte, den Zug nach Montoire, die Belagerung von Metz und zahlreiche Befehle mit und erwarb sich bei Lozsch verwundet, das Eisene Kreuz 2. Klasse. 1903 wurde er zum Kommandeur des 4. Lothringischen Infanterie-Regiments Nr. 136 in Straßburg ernannt. Am 18. Mai 1905 trat er in den Ruhestand über und nahm in Wiesbaden Wohnung. Im gegenwärtigen Krieg, in dem er den Charakter als Generalleutnant erhielt, war er zunächst Gouverneur von Lille, dann Kommandeur einer Landwehr-Brigade und erwarb sich das Eisene Kreuz 1. Klasse.

— Soziales. Der Frauenverein für Gemeindepflege der Bergstraße hielt am 22. März seine Hauptversammlung ab. Frau Professor W. Priesius berichtete als Vorsitzende über die verschiedenen Zweige der Tätigkeit. An erster Stelle steht die Wirksamkeit der beiden Gemeindepflegewerker, die in aufopfernder, stiller Arbeit sich der Kranken und verschämten Armen annehmen und gerade in der Kriegszeit viel Gutes tun konnten an einfachen und durch die Not der Zeit leidenden Menschen. Wie der Bericht der Präsidentin ergibt, wurden in diesem Jahr 7769 Besuche gemacht, 14 Kranksachen und 17 Todespflegen ausgeübt. In der Besprechungszeit war eine größere Verwendung aus dem evangelischen Hilfsverein, durch der die Besuche in die Lage versetzt wurden, bedürftige Gemeindepflegewerker zu erfreuen. Unter der Leitung von Frau Pfarzer Diehl stehen die Schwestern für ihre Liebesarbeit zur Verfügung gestellt wurden. Leider beschränkte Stoffknappheit diese Tätigkeit in erheblichem Maße. Die Einrichtung eines Klubs abends im Gemeindehaus für Frauen und Mütter hat sich sehr bewährt. Den Kaufbericht erstattete Fräulein Vera König, Langstraße 2, die gern bereit ist, Anmeldungen von Mitgliedern der Bergstraßengemeinde entgegenzunehmen.

— Anmeldung zur Landsturmrolle. Der Kommandant öffentlich in der vorliegenden Ausgabe eine Bekanntmachung über die Anstellung zur Landsturmrolle der vom 1. Januar bis 31. März 1900 geborenen Landsturmpflichtigen.

— Acker Wasser-, Gas- und Stromabnehmer sollte seine Rechnungen im Berechnungsverkehr mit der Allgemeinen Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke, Friedrichstraße 13, bargeldlos begleichen, denn so dient er dem Vaterland und spart dabei Zeit und Mühe sich und der Verwaltung. Die Einrichtung hat fest ausnahmslos bei den bereits am Berechnungsverkehr teilnehmenden Abnehmern Beifall gefunden. Zur weiteren Förderung dieser gemeinnützigen Einrichtung sollten sich alle Verbraucher dem Berechnungsverkehr anschließen und die als Beilage der heutigen Zeitungsausgabe beigefügten Antragsbestimmungen, aus denen alles Nähere hervorgeht, unter schriftlich vollzogener dem Geldgeber übergeben oder mit der Post der Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke zugehen. Eine Abholung der Anträge bei jedem einzelnen Abnehmer kann natürlich unter den derzeitigen Verhältnissen nicht erfolgen.

— So hier eingetroffen ist nach einer öffentlichen Ladung ein Mädchen namens B. Sie hat einen Mann geheiratet unter dem Namen seines Schwagers, ist erst nach 5 Jahren, als der Betreffende, ein Räderbau-Ingenieur, sie bereits wieder verlassen hatte, hinter den gekommen und hat nunmehr auf Nichtigerklärung bezug. Scheidung der Ehe.

— Ungelesener Fleischhandel. Die Kriminalpolizei feht ihre Bemühungen, dem ungelesenen Fleischhandel ein Ende zu bereiten fort. Im Verlauf der vergangenen Woche wurden wieder bei verschiedenen Personen, welche im Verdacht standen, gekochte Schlachtereien zu betreiben, Hausdurchsuchungen vorgenommen. Dabei wurde an verschiedenen Stellen Fleisch in der Bestimmung des Angeklagten zu werden, als Auslandsfleisch in den Handel gebracht zu werden. Das wird für die Beteiligten aller Voraussicht nach recht unangenehme Folgen haben.

— Zurückstellungen, Verletzungen und Urlaubsgesuche. Das stellvertretende Generalkommando des 18. Armeekorps richtet an das Publikum das Ersuchen, Gesuche um Zurückstellungen, Verletzungen und Beurlaubungen mit größter Beschleunigung einzureichen, damit im wirtschaftlichen Interesse die Entscheidungen nicht verzögert werden. Zugleich wird darauf hingewiesen, daß es sich um dieses Ziel zu erreichen, empfiehlt, sachverständige Behörden (Gewerbeinspektion, Handelskammer etc.) nur dann zu konsultieren, wenn ohne deren Gutachten eine einwandfreie Entscheidung unmöglich ist. Die Gesuche sind stets unmittelbar an den Ziviloberbefehlshaber der Ersatzkommission zu richten, sofern nicht ausdrücklich andere Stellen dafür zugelassen sind. Die Einreichung der Rückstellungsunterlagen unmittelbar an das Kommando führt lediglich zu Verzögerungen. Firmen wie andere Gewerbetreibende werden darauf hingewiesen, daß jeder zurückgestellte Wehrpflichtige mit Ablauf des Zurückstellungstermins sofort eingestellt werden kann. Für den Fall, daß noch weitere dringende Zurückstellungsgründe vorliegen, ist es deshalb unbedingt erforderlich, ein neues Zurückstellungsgesuch so zeitig einzureichen, daß die Entscheidung noch vor Ablauf der bisherigen Zurückstellungsfrist zu erwarten ist.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

Das Rheintheater, Raunstraße 1, bringt auf seinem Spielplan ab Dienstag ein Drama „Die Ehe im Schatten“ zum Gedächtnis Waldemar Pflunders. Das soziale Schauspiel „Die Entgleiste“ sowie das Lustspiel „Der Sekretär der Königin“ vervollständigen das Programm.

Die Monopol-Lichtspiele, Wilhelmstraße, bringen ab heute die Freilicht großen Film aus dem bayerischen Hochgebirge. „Lautenmacher von Rittenswald“, ein von Hofrat Maximilian Schmidt, genannt Waldschmidt, verfasstes Schauspiel, außerdem das Verwechslungsspiel: „Die 7 Frechdäule“ und als Einlage (nur heute) das Lustspiel „Halt! Nicht fassen!“

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Riech, 26. März. Im geistigen Vormittagsgottesdienst in der Hauptkirche wurden durch Pfarzer Kübler 98 Anaben und Mädchen des 3. Pfarrbezirks nebst einem Teil des 1. Bezirks konfirmiert und nachmittags 3 Uhr wurden durch Herrn Pfarzer Stöhl 142 Kinder des 2., nebst dem Rest des 1. Pfarrbezirks vorgestellt. Dieselben werden am Sonntag Palmsonntag eingeweiht. Die evangelischen Konfirmanten aus der Waldstraßenkolonie sind bereits am 18. März durch Pfarzer Kübler konfirmiert worden.

§§ Erbschaft, 2 März. Der Maurer Wilhelm Krug, Gefreiter im Landsturmabteilung Wiesbaden, Sohn des Wackermeisters Wilhelm Krug, erhielt die Hessische Tapferkeitsmedaille. Der Artillerist Karl Daus und der Sergeant Ludwig Koch wurden mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse und der Zugführer-Stellvertreter Wilhelm Stäger mit der Roten-Kreuzmedaille ausgezeichnet. — Der starke Frost hat hier mancherlei Schaden angerichtet. Der Spinnat ist zum größten Teil erstorben, ebenso auch das Wintergemüse. Während der Weizen in unserer Gemarkung gut überwintert hat, hat er auf den Grundstücken in der Rasteler Gemarkung, also in leichterem Boden, Schaden genommen. Die Obstbäume sind mit Blütenknospen stark beladen und sehen gut aus. Die Bienen haben gut überwintert. — Infolge einer Verfügung der königl. Regierung zu Wiesbaden findet die Aufnahme der diesjährigen Schulanzei schon am 31. d. M., nachmittags 11 Uhr, im Lehrsaal der 7. Klasse statt. — Nächsten Sonntag erfolgt die Konfirmation von 63 Konfirmanten, 81 Anaben und 82 Mädchen. — Dem Landsturmann Heinrich Sebastian, Zahnmeister bei einer Feldbahn im Westen, wurde das Eisene Kreuz verliehen.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Km. St. Goarshausen, 25. März. Auf Einladung des Landrats hat sich die sämtliche Lehrer und Lehrerinnen des Kreises zusammengefunden, um von dem Oberregierungsrat Florjuch eine Ansprache über die Wichtigkeit der Kriegsanleihe und die Notwendigkeit der Mitarbeit der Schule zu hören. Die Rede der Vortrag eröffnete Herr Kopfermann aus Gaus, der über die Berechtigung unserer Siegesgewerke und Pfarzer Roth aus St. Goarshausen, der über unsere Friedensziele und die unserer Gegner sprach. Den Hauptvortrag hielt Schulinspektor Dr. Hendrich aus Höchst übernommen. Die erhellende und empfehlende Verbindung von Kriegsanleihe und Lebensversicherung, die die Nassauische Landesbank eingeführt hat, und die es den kleinen Zeichnern ermöglicht, mit 200 M. borem Geld bei vierteljährlichen Teilzahlungen 1000 M. zu zeichnen, erläuterte Dr. Berg aus Wiesbaden.

Regierungsbezirk Kassel.

Verliehtes Getreide und Mehl.

— Fulda, 25. März. Bei einer Revision der landwirtschaftlichen Vorräte, Rohwachsmittel usw. fand die Kreisinspektion bei dem wohnhaften Landwirt A. Pfeffermann in dem benachbarten Dietershan über 90 Zentner Frucht im Stroh verrotzt, außerdem eine Menge feinstes Mehl, über 7 Zentner Speid usw. Pfeffermann wurde vom Landratsamt das Recht der Selbstverforgung entzogen; außerdem wurde er zur Anzeige gebracht.

Gerichtssaal.

we. Jagdbergehen. Das Schöffengericht verurteilte feinerzeit den hiesigen Bauaufseher Kettel in Dohheim wegen Jagdbergehens zu 100 M. Geldstrafe, ein Erkenntnis, welches auf die Berufung des Angeklagten nunmehr von der Strafkammer bestätigt worden ist.

Handelsteil.

Gründung eines handelspolitischen Sonderausschusses für Polen.

§ Berlin, 26. März. Der Handelsvertragsverein hatte schon vor 1½ Jahren — gemeinsam mit dem Verein deutscher Fabrikanten und Exporteure für den Handel mit Rußland — ein besonderes kleines Komitee für die Fragen des Geschäftsverkehrs mit den besetzten Gebieten im Osten eingesetzt, dessen Betätigung dann zu der Einsetzung einer Zweigstelle in Warschau unter Leitung von Herrn Robert Skutezky führte. Nachdem nun durch die Erklärung der veränderten Regierung vom 5. November 1916 Polen zu einem selbständigen Königreich gemacht worden ist, das somit auch eine Handels- und Zollpolitik nach Friedensschluß betreiben wird, erscheint es wünschenswert, die Regelung der späteren deutsch-polnischen Handelsbeziehungen von langer Hand her sorgfältig vorzuarbeiten, um zu gegebenem Zeitpunkt auf eine den deutschen Interessen gerecht werdende Gestaltung der Dinge hinwirken zu können. Zu diesem Zwecke hat der geschäftsführende Vorstand des Handelsvertragsvereins beschlossen, unter Ausbau des erwähnten Komitees einen handelspolitischen Unterausschuss für Polen zu bilden — ähnlich wie es auch im Rahmen des k. k. österreichischen Handelsmuseums kürzlich geschehen ist. Zur Mitarbeit in diesem Ausschuss haben sich bisher folgende Herren bereit erklärt: Dr. Antrick-Berlin (Chem. Fabrik a. Akt. vorm E. Schering), Kommerzienrat Beinorf-Hannover (Günther-Wagner), Dr. Fleischhacker-Berlin (Jacob u. Valentin), Direktor Holub-Berlin (Feuerversicherung-Anstalt), Konsul Jacobi-Bremen (Engelhardt u. Co.), F. F. Kaestner-Erfurt (Kaestner u. Döbelmann), Walter Krause-Leipzig (Friedr. Erler), Justizrat Dr. Lewinski-Berlin, Oskar E. Pfau-Thorn (S. Kuznitski u. Co.), Direktor Wagenblast-Braunschweig (Maschinen- und Mühlenbauanstalt G. Luther A.-G.).

Berliner Börse.

§ Berlin, 26. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Börsenverkehr nahm einen ruhigen Verlauf und entbehrte besonders hervortretender Veränderungen. Die Tendenz erwies sich auf den meisten Gebieten bei gut behaupteten Kursen als fest. Etwas besser stellten sich Phönix, Bochumer, Gelsenkirchen, Hohenlohe und Bismarckhütte, ferner chemische Werte. Kleine Änderungen erlitten Schiffahrtsaktien und zum Teil Rüstungswerte und deutsche Erdölaktien. Bemerkenswertes Festigkeit zeigten türkische Werte, ferner 4½prozentige Japaner, österreichische Kreditaktien und österreichisch-ungarische Renten. Von deutschen Anleihen waren drei- und dreieinhalbprozentige besonders beachtet.

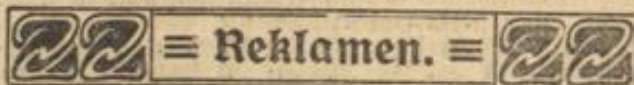
Industrie und Handel.

— Verzeichnis der deutschen Aus- und Durchfuhrverbote. Die Handelskammer zu Wiesbaden macht die am Ausfuhrverkehr beteiligten Firmen ihres Bezirks darauf aufmerksam, daß die Berliner Handelskammer zu ihrem Verzeichnis der deutschen Aus- und Durchfuhrverbote soeben einen Nachtrag VII herausgegeben hat, der alle in der Zeit vom 19. Januar bis zum 13. März 1917 in Kraft getretenen Änderungen, besonders die Zolltarife der Ausfuhrverbote des Abschnitts I des Titulars enthält. Die Drucksache kann zum Preise von 15 Pf. und 3 Pf. Porto vom Verkehrs-bureau der Handelskammer zu Berlin, Universitätsstr. 3b, gegen Voreinsendung des Betrages oder unter Nachnahme bezogen werden. Der Preis für das Verzeichnis mit sämtlichen Nachträgen beträgt 1.45 M. und 20 Pf. Porto.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 26. März. (Drahtbericht.) Im Warenverkehr standen wiederum einige kleine Posten Röhren zur Verfügung, die indes, da durch den Frost beschädigt, wenig Interesse erweckten. Am Saatmarkt bleibt die Nachfrage nach Sommerweizen und Sommerroggen sowie Saatgerste reger und kann nicht immer befriedigt werden. Im Handel von Seradella, Kleesaat und Industriehafer nichts verändert.

Frühmarkt. Die Preise sind unverändert.



Unser heutige Tagblatt hat eine Sonderbeilage der Stadt Wiesbaden, betr. Eröffnung eines Berechnungskontos, bei.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten

Geschäftsinhaber: A. Degerberg

Verantwortlich für deutsche Zeitung: A. Degerberg; für Auslandspost: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungs-Teil: H. N. Rauesdorf; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: H. N. Rauesdorf; für die Redaktion: H. Diefenbach; für den Druck: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Diefenbach; für die Druckerei: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Diefenbach; für die Druckerei: H. Diefenbach.

Streichung der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Amilliche Anzeigen

Holzverkauf.
Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Reiner Straße 148a, werden Hellen (Kaschbeholz) in Mengen von 1-1000 Stück zum Preise von 70 Pf. für eine Belle und Erbsenreifer das Gebund zu 40 Pf. abgegeben. Dieselben sind in der Anzahl abholbar.

Bestellungen werden im städtischen Verwaltungsgedäude, Marktstr. 1/3, Zimmer 27, und im städt. Armen-Arbeitshaus vormittags zwischen 9 bis 1 Uhr und nachmittags zwischen 3-6 Uhr entgegengenommen. F450 Der Magistrat, Armenverwaltung.

Bekanntmachung.
Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. März bis einschl. 15. September von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachmittags und von 1 bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.
Von 12 bis 1 Uhr mittags bleibt dieselbe geschlossen.
Wiesbaden, den 10. März 1917.
Städtisches Komitee.

Zeichnet

die sechste Kriegsleihe und wißt:

- daß unser unerschöpfliches Nationalvermögen Guer Darlehen an den Staat vielfach sichert;
- daß der hohe Zinssatz vom Reich vor dem Jahre 1924 nicht herabgesetzt werden kann und darf;
- daß der Inhaber dann Zurückzahlung zum vollen Nennwert verlangen kann;
- daß jeder Zeichner durch Verkauf oder Beleihung, wann und wo er will, über das angelegte Geld ganz oder teilweise wieder verfügen kann;
- daß jede Zeichnungsfeste verpflichtet ist, über die Höhe der einzelnen Zeichnungen Stillschweigen zu bewahren;
- daß auch der zeichnen kann, der kein bares Geld hat, weil ihm die Darlehensklassen andere Werte zu günstigem Zinsfuß beileihen;
- daß ein günstiges Anleihe-Ergebnis unsern Feinden endgültig die Hoffnung rauben muß, uns niederzwingen zu können.

Gebt unsern Feinden die Quittung für das abgelehnte Friedensangebot!

Zeichnet mit allem, was Ihr aufbringen könnt, Kriegsleihe!

Nichtamilliche Anzeigen

Kinderpflegeheim
in Rastätten (Taunus).
Nächster Aufnahmetermin: 1. Mai 1917.

Aufgenommen werden Knaben von 4 bis 13 Jahren und Mädchen von 4 bis 14 Jahren, jeder Konfession. Zuverlässige Pflege, Soolbadekur, Luft- und Sonnenbäder, Riegehehle, Pflegegeld für eine Mutter von 25 Tagen pro Kind 90 Mk. Bäder mit Putterlauge aus den Kreuznacher Quellen. F 399
Anträge an die Geschäftsstelle des Kinderheims, Rathaus Rastätten.

Gaea-Zigarre
bekannte Qualität
50 Stück Mk. 7.—
bei 296
Rosenau, Wilhelmstraße 28.

Schleier-Stoff
(Voile)
wieder am Lager. B 3661
Schweizer-Stickerei-Manufaktur
W. Kussmaul,
Rheinstraße 39.

Herren- u. Knaben-Anzüge, sowie Paletots u. Ulster, Bogener Mäntel, Capes, Toppen, Hosen, Schulhosen kaufen Sie gut und billig 302
Wengasse 22, 1.

Haubennetze,
bestes Haar, 3 St. Mk. 1.70.
Friseur Klippel, Nikolasstr. 8.

Hüte
zum Anprobieren und Umarbeiten nach den neuesten Fassons nimmt an
Marie Schrader,
Langgasse 5. Tel. 1893.

Zum Umzug!
Tapeten in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen! 288
Restbestände
Tel. 2252 jede beliebige Rollen- zahl weit unter Preis!

Julius Bernstein Nachf.,
Marktstr. 12, gegenüber dem Rathaus.
Farbänder u. Kohlepapier
Marke: Unionzeit.
Schreibmaschinen-Müller. Tel. 4851.

Strohhiite
zum Annähen und Umprobieren werden angenommen. Die neuen Formen liegen zur Ansicht bereit.
L. Nothnagel,
Große Burgstraße 16.

Eulschwämme weiße Seife
mit höchster Waschkraft Bund 1 Mk. 2 Pf.
Hilfsplatzstraße 33, Bert. Anst. Genehmigt
Schmierseife
Bentr. 55 Pf. Helenestraße 29, 1.

Wanzen,
Schwaben, Käferläsen, Ratten und Mäuse vertilgt u. Gar. u. geruchst.
Kammerjäger A. Fagewer,
Schulstraße 6, 1.
Prima Stedawiebeln, Bfd. 1.80 Mk.
Kauenthaier Straße 10, 2.

Möbel-Ankauf.

herrschaftliche und bürgerliche kompl. Einrichtungen, einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne gute Möbel sämtliche Einrichtungs-Gegenstände
werden bei sofortiger Kasse und sehr guter Bezahlung angekauft
Möbelhaus Fuhr, Bleichstr. 36 u. 40, Teleph. 2737.
Gleichzeitig empfehle mein stets großes Lager in Gelegenheitskäufen und neuen Einrichtungen, sowie einzelnen Möbelstücken und Gebrauchsgegenständen.
Bei Neu-Einrichtungen werden Möbel etc. in Tausch genommen.

Schulranzen
Grösste Auswahl Billigste Preise offeriert als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnstr. 10. 97
Reparaturen.

Unterricht
Englisch, Deutsch, Französisch!
Gründlichen Unterricht erteilt
Sprachlehrerin, Adelheidstr. 20, 3.

Lemmens Handelsschule
10 Sprachen! Grammatik Korrespondenz Stenographie Buchführung von 6 Mk. an monatlich. Maschinenschreib. 15 Jahre Ausland. Generalbeid. Dolmetsch. d. Regier. Neu 2 288 5.

Tüchtige Klavierlehrerin,
ausgeb. bei bedeut. Professoren, w. noch einige Stunden zu begeben. Alle Stufen. Letzte Empf. Kon. Hon. 8 Mk. Off. u. S. 676 Tagbl.-Verlag.

Milchhülerin
zu Gesangskursus bei 1. Lehrkraft gesucht. Monatl. 8 Mark. Anfragen u. S. 695 Tagbl.-Verlag.

Schnittmuster-Atelier und Zuschneide-Lehr-Anstalt
Besinn neuer Schneiderkurse an ein. Gard. Schnittmuster-Berf. v. Müller Nr. 1. — n. Maß und Journal.
H. Müller, Kapellenstr. 3, P.

Verloren - Geunden
500 Mk. Belohnung.
3000 Mark verloren, dabei zwei Scheine à 1000 Pf. Abzugeben bei Frau Wieland, Waterloostr. 3, 4.
Am 24. März eine goldene Damen-Uhr mit lang. Kette verzeichnet R. N. auf dem Wege v. Sanatorium Dietenmühle über die Parkstraße zur Wilhelmshöhe verloren. Da Abentener, wird erbricht. Finder gute Belohnung zugesichert. Abzugeben entweder auf dem Hundsbühl hier oder bei Frau Stiel im Sanatorium Dietenmühle.

1 Blatinkettchen
mit Anhänger (kleine Perle und Rubin) am Sonntagnachmittag am Oberuferweg durch die Allee bis Mainzer Straße verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben. Oberuferweg 3 (Waldhöhe). Fernruf. 1434.

Granatarmband verl.
Abzug. a. Bel. Adelheidstr. 76, 3.
Verloren Pelzfragen
(Riber) von der Fischenstraße bis zur Ringstraße. Abzugeben gegen Belohnung bei Ruf, Ringstraße 1, 3.
Beloren Samstagabend kleine Burgstraße bis Dambachtal H. Paket mit blauen Blusestücken u. Knöpfen. Gegen Belohnung abzugeben Langstraße 11.



HAUTAL
TABLETTEN zum vornehmen Parfümieren und Aromatisieren für Wasch- und Badewasser, Erfrischend / Belebend / Hautreinigend. In „Velichen“ „Rose“ „Flieder“ „Maiglöckchen“ „Ideal“-Gerüchen.
Für Waschwasser 0.35, 0.60 u. 1.—. Für Bäder 0.40, 1.— u. 3.75
HAUTAL - Pflanzendampfbäder
Herb- u. nervenstärkend - 0.25, 1.25, 2.40
Erlaubt in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien
Physochemische Fabrik
C. Alfred Fischer & Co. m. b. H.
Berlin S 61, 28

Sonnabend, den 31. März, im Festsaal der „Zurugeseilschaft“, Schwalbacher Str., abends 7 1/2 Uhr:
Bunter Abend
zu Gunsten der Kriegskinder der Wiesbadener Krippe unter gütiger Mitwirkung von Herrschaften der Stadt.
Gesamtleitung: Königl. Schauspieler Bernhard Herrmann.
Preise der Plätze: Mk. 2.—, 1.—, 0.50.
Vorverkauf: Hofmusikalienhandlung Wolf, Wilhelmstr. 16.
Näheres Plakate und Programme.

Fritz Lehmann, Juwelier,
Kirchgasse 70,
Fernruf 2327. neben Thalia-Theater. Fernruf 2327.
Grosses Lager in Gold- u. Silberwaren
sp. Uhrenbänder, Trauringe etc.
— Eigene Werkstätte. — 315
Ankauf von Brillanten.

Uniformen u. Zivil-Anzüge
noch in prima Friedenstoffen und vorzüglicher Verarbeitung empfiehlt
Jos. Riegler, Marktstr. 10,
neben Hotel grüner Wald.
Fernruf 3:20.

Holzverkauf
Montag, den 2. April 1. Jg., vormittags von 11 Uhr ab kommen in Wirtschaft des **Johann Jungels 4 zu Oberjosbach** aus Distrikt „Nidel“ des Oberjosbacher Gemeindevwald wie folgt zum Verkauf:
500 Stück rottannen Stämme mit ca. 90 Festmtr.
1078 " " Stangen I. Klasse | gute Wagner-
2091 " " " II. " | stangen.
3447 " " " III. " |
Bemerkt wird, daß das Holz 40 Minuten vom Bahnhof Niedernhausen lagert und gut abzufahren ist. F 60
Oberjosbach, den 23. März 1917.
Haupt-Bürgermeister.

L. RETTENMAYER
GEGR. 1842 WIESBADEN. GEGR. 1842
MÖBELTRANSPORT.
SPEDITION.
LAGERUNG.
BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL. 12 UND 124. 286

Frauen und Mädchen
bei hohem Lohn gesucht.
Morgens direkte Bahnverbindung ab Wiesbaden 5 Uhr 35
Konservenfabrik u. Erdoberwerke „Heffenland“.
G. m. b. H., Rannheim a. M. 309

Ladenlokal
mit großen Schaufenstern, für erstklassiges Geschäft, in feinsten und bester Lage, zum 1. Oktober oder früher zu vermieten.
Gefl. Anfragen unter **F. 690** an den Tagbl.-Verlag. F 208

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Jüngere Arbeiterin gesucht.
Kunst, Vorstraße 4, 3 r.

Tüchtige Arbeiterin
sofort gesucht. Tilde Stamm,
Blücherplatz 6.

2. Fabrikarbeiterin u. angeh. Verkauf.
sucht Witteimer, Weberstraße 7.

Angehende 2. Arbeiterin gesucht.
Buckersch. D. Bahn, Vertmanstr. 18.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für feine
Damenkleiderei, sof. gef. Weidm.
Dochter, Blücherstraße 28.

Lehrmädchen u. Stickerin
gesucht; dabei können Damen für
eigenen Bedarf Sticken lernen.
Ludwig, Reugasse 18, 8.

Ein Lehrmädchen
sowie ein Laufmädchen f. D. Weiten,
Blumengasse, Vorstraße, Ecke
Eisenstraße 36.

Lehrmädchen u. Laufmädchen
gesucht. Witteimer, Weberstraße 7.

2. Mädchen kann das Nähen
erb. erlernen Schornborstraße 7.

Bügelmädchen
gesucht Sedanstraße 10, 1.

Graves Mädchen kann das Nähen
gründl. erlernen Johannisstraße 14, 3.

Sucht Rinde-fräul., Junger,
Schönheiten, Haus-, Zimmer- u. Klein-
mädchen. Frau Elise Lang, gewerblich-
mäßige Stellenvermittlerin, Wege-
mannstraße 31, 1. T. ephon 2368.

Fleiß. Büttelmädchen sofort gesucht
Rifolast. 43, Central, 40 M. mit
Adr. senden Goethestr. 1, E. Denrio

Alleinmädchen,
w. locken u. alle Hausarbeiten ver-
richten kann, sofort oder 1. April in
H. Haushalt gesucht Ritzgasse 58.

Rinderliebendes Alleinmädchen
für kleinen Haushalt gef. Johannis-
berger Straße 1, Bart.

Tüchtiges Alleinmädchen,
welches bügeln locken kann, oder
unabhängige Frau od. Mädchen tags-
über sofort oder 1. April gesucht
Reugasse 24, Stuch.

Saubere Mädchen
gesucht Cranienstraße 10, 1.

Graves fleißiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gef. Bier-
straße 26, Langgasse 7.

Junger fleißiges Mädchen
gesucht Vorstraße 56, Bart.

Ein ordentl. Mädchen
gegen gute Behandl. u. hohen Lohn
gesucht Reugasse 22, 2.

Sauberes Mädchen gesucht.
Singer, Ellenbogengasse 2, 2.

Besseres Alleinmädchen,
w. selbständ. lockt u. Hausarb. verr.,
in H. Haushalt zu 1. 4. gef. Vorstr.
20, 2 u. 4 Uhr. Rifolast. 33, 1 r.

Mädchen
für Küche u. Haus gesucht Bahnhof-
straße 1, 1.

Einfaches braves Dienstmädchen
zu älterer Ehepaar gesucht Adolfs-
straße 7, 2, Bouffier.

Alleinmädchen sofort gesucht.
Reuschhofer, Schierstr. 27, E. L.

Gesucht
zu Anfang April für den Haushalt
einer älteren Dame ein besseres
Mädchen, das auch nähen kann;
eventuell zur Haushilfe. Wallufer
Straße 11, 1 links.

Tüchtiges Zimmermädchen
für Part. u. 1. Etod gesucht. Nur
mit guten Zeugnissen. Victoria-Hotel,
Sonnenberger Straße 20.

Kraft. Hausmädchen, 15-17jähr.,
sofort gesucht, Lohn 25 M. Vorstr.
10-2 Uhr. Loreleiring 6, Part. 18.

Schulmädchen ehrl. Mädchen
zu 2-jährigem Kind und für etwas
Hausarbeit gesucht Vorstraße 8,
2. Etod rechts.

Tüchtiges Hausmädchen
für alle Arbeiten in H. Haushalt ge-
sucht Meiner Straße 4.

Ein fleißiges Mädchen gesucht.
B. Jung, Reichstraße 9.

Junger Mädchen von auswärtig
für Hausarbeit u. Wege zu gehen
zum 1. April gesucht. Rohls, Reich-
straße 22, 2 links.

Mädchen, das locken lernen will,
findet bei Verpflegung tagsüber Be-
schäftigung. Anmel. 9-11 u. 4-6,
Lounsbachstraße 88, Part.

Monatshausmädchen
Bellmundstraße 6, Part.

Mädchen oder Frau
für ganz oder stundenweise gesucht.
Dunger, Vorstraße 16, 1 links.

Sauberes Mädchen od. junge Frau,
auch tagsüber gef. Pension Atlanta,
Dambachtal 20.

Ein, ord. Mädch. od. Kriegerfrau
für Hausarbeit ganz oder tagsüber
sofort gesucht. Lohn 25-30 Mark.
Großhuf, Wegemannstraße 27, 1.

Gesucht
sauberes fleiß. Mädchen oder junge
unabh. Frau für halbe oder ganze
Tage Hausarbeit Straße 8, 2.

Saub. Monatshausmädchen
gesucht Schiersteiner Straße 24, 3 l.

Monatshausmädchen oder Alleinmädchen
bei hoh. Lohn sucht Frau Weidm.,
Reubauerstr. 6, 1, nachm. von 3-5.

Gut empfohlene Monatshausmädchen
zu eins. Dame von 1/2 bis 1/11 Uhr
gesucht Weihenburgerstraße 6, 8 r.

Monatshausmädchen
oder Mädchen tagsüber gesucht. Näh.
Schwalbacher Straße 2, 1. Etod.

Monatshausmädchen oder Mädchen
auf sof. gef. Rübenerstraße 25, 1.

Superl. ehrl. unabh. Monatshausmädchen
od. Mädchen, welches in best. Haus-
halt gewesen, für 2-3 Std. vorm.
sofort oder 1. 4. von alt. Ehepaar
gesucht Lohstraße 4, Part. r.

Saubere Monatshausmädchen od. Mädchen
gesucht Rheinstraße 56, 2.

Anhänd. Monatshausmädchen a. 1. April
gesucht Cranienstraße 54, 8 r.

Monatshausmädchen von 2-4 nachm.
gesucht Rheinstraße 56, 2.

Unabh. ehrl. Monatshausmädchen
für einige Stunden sofort gesucht.
Vorstr. von 10-1 Uhr. Alexander,
Wilhelmstraße 52, im Laden.

Saub. Monatshausmädchen od. Mädchen
für 3 Stunden täglich gef. Anker,
Bismarckring 17, 1.

Monatshausmädchen od. Mädchen f. 1. Etod.
vorm. gef. Weihenburgerstraße 6, 1 r.

Monatshausmädchen od. Mädchen
vom 2-4 Uhr gef. Bismarckring 32, 3.

Unabhängige ehrl. Morgenfrau
gesucht Wobbecker Straße 26.

Superl. Stundenfrau
gesucht Dohbeimer Straße 32, 1 l.

Stundenfrau
für 2-3 Stunden täglich gesucht
Eisenstraße 18, Part.

Zuverlässige Stundenfrau
morgens von 8-11 Uhr u. mittags
von 2-4 Uhr gesucht. Näheres zu
erfragen im Tagbl.-Verlag.

Reinliches Stundenmädchen
vorm. von 8 1/2-11 u. nachm. von
2 bis 3 1/2 Uhr gesucht Niederwald-
straße 11, 2 rechts.

Saubere Hausfrau
für zwei halbe Tage in der Woche
gesucht Bärenstraße 4, 1.

Laufmädchen
bei guter Vergütung sucht Schul-
hofum, Kirchstraße 19.

Laufmädchen
sucht Humbler, Wilhelmstraße 18.

Fleiß. Hausfrau sofort gesucht.
B. Jung, Reichstraße 9.

Schulung
für Botengänge gesucht. Lindbach,
Lenn, Kranzplatz 2.

Schulung für ledigere Arbeiter
gesucht. Schmidt, Rheinstraße 52, 3.

Brav. Junge s. Einholen u. Waren
gesucht Leberberg 1.

Braver kräft. Laufbursche
zum 1. April. Kost u. Wohnung in
Haus. Auswärtiger bevorzugt.
Luisenstraße 3, Apotheke.

Ein tüchtiger Fuhrknecht
gesucht Delenenstraße 10, 1. Etod.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Inkassateur
für sofort gesucht. Adolf Schneider,
Vorstraße 26.

Schuhmacher
gegen guten Lohn gesucht. Kuhns
Schuhgeschäft, Dellstr. 48.

Beihilfe für die Klavierbranche
unter günstigen Bedingungen gesucht.
Off. u. E. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Tapetier-Beihilfe
gesucht Lohstraße 17.

Lehrling
gesucht. Hof. Danden, Tünder u.
Ladierer, Seebornstraße 5.

Lehrling
in ein Ofengeschäft gegen Bezahlung
gesucht Vorstraße 10, 1 links.

Kunstmaler-Beihilfe
geg. Vergütung sucht Fr. Hoffmann,
Emiet Straße 48.

Keitler Arbeiter für dauernd
gesucht Dohbeimer Straße 21, Part.

Braver Hausdiener,
14-16 Jahre, sofort gesucht. Bier-
straße 26, Langgasse 7.

Haushälterin (Wahlfahrer),
sehr gut empfohlen, 14-16 J., für
1. April gesucht von der Buchhandl.
Roetershauer, Wilhelmstraße 6.

Braver kräftiger Junge,
der zu Öftern die Schule verläßt,
findet lohnende leichte Beschäftigung.
König, Dohbeimer Straße 28.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Schriftliche Handarbeit,
sowie Adressenschreiben, nimmt m.
Off. an Rheingauer Str. 24, D. 2.

Tüchtige Köchin sucht Stelle,
event. Ausb. oder tagsüber. Adolfs-
straße 10, Frontspitze.

Junge Frau sucht für sofort
in kleinem Haushalt (2 Personen)
Wichmannstraße. Offerten u. G. 24
an die Tagbl.-Anst., Bismarckstr. 17.

Kriegerfrau f. tagsüber, 2-3 Std.
Peischäft in nur best. Hause. Näh.
Zimmermannstraße 5, Stb. 2. Et.

Bessere junge Frau ohne Kinder
sucht Ausb. 4-6 Wochen, 8 bis
4 Std. vorm. od. nachm., in nur sehr
Haushalt. Vorstraße 18, Stb. 2 r.

Zuverlässige Frau
sucht von morgens 9 Uhr bis über
Mittag Beschäftigung, am liebsten in
Berkstraße. Seelgasse 12, Stb. 1.

Kinderl. Kriegerfr. f. Monatshausm.
Adolfsallee 25, 3. Etod.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Kriegsbeschädigter
sucht für abends Nebenbeschäftigung.
Angeb. u. E. 702 a. d. Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Verkäuferin
für Eisen- u. Materialwaren-Gesch.
gesucht.

Stellen-Nachweis
für kaufmännische Angestellte
im Arbeitsamt, 1. St., Zimmer 10.

Damenputz.
Fräulein fürs Lager und Lauf-
mädchen gesucht.

Sorbach,
Luisenstraße 24, im Hofe rechts.

Maschinenschreiberin
mit guter Handschrift per sofort ge-
sucht. Offert. mit Gehaltsangabe
u. E. 700 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Perfekte Arbeiterin
zum Abändern v. Damenkonfektion
gegen gute Bezahlung gesucht.
Seidenhaus Süß, Langgasse 25.

Tüchtige Linnenarbeiterin
u. Arbeiterin gesucht.
Brücker-Rudl, Reichstraße 20.

Jüngere Handbinderinnen
Jüngere Arbeiterinnen
für Werkstattarbeit, sowie Lauf-
mädchen, auch für leichte Arbeit,
sucht sofort.

A. Zimmermann,
Bosamenten- u. Kurbel-Stickerin,
Kleine Schwalbacher Str. 10.

Schneiderinnen und
Nähmädchen
sofort gesucht. Schmidt-Kraeder,
Damenkleiderei, Ritzgasse 19, 2.

Einige Arbeiterinnen
für Blusen gesucht.
Seidenhaus Süß, Langgasse 25.

Lehrmädchen zur gründl. Erlern.
für Buch- u. Verkauf sucht
Fr. Klein, Lounsbachstraße 13.

Eine perfekte u. eine angehende
Büchlerin
gesucht. Bücherei Kund, Riefstr. 8.

Gewandte, saubere Arbeiterin
zum Boden u. Legen f. d. Stelle gef.
Rudolfstraße 11, E. Denrio.

Empfangsdame gesucht
von hies. Zahnarzt s. 15. April zur
Hilfe im Operationszimmer u. zum
Empfang v. Patienten. Präzisions-
fleiß. u. gewandte Dame mit guten
Zeugnissen erwünscht. Nur Damen,
die schon ähnlichen Posten bekleidet
haben, werden gebeten Offerten u.
E. 698 an den Tagbl.-Verlag einzun-
reichen.

Jüngere Köchin
die auch etwas Hausarbeit über-
nimmt, zum 1. April oder früher
gesucht. Jungfer und Hausmädchen
vorhanden. 800

Landrat Düberradt,
4 an der Bahn. Telefon 28.

Gesucht für sofort oder 1. April
tüchtige Köchin,
die alle Hausarbeit versteht oder
tücht. Alleinmädchen,
das selbständig locken kann und alle
Hausarbeit versteht. Vorstellen von
9-11 Uhr bei Frau Reg.-Rat Sauer,
Mainzer Straße 23.

Gesucht wird für einen kleinen
herrschaftlichen Haushalt zum 1. od.
15. April ein nettes sauberes

Hausmädchen.
Frau Schumann, Parkstraße 13.

Durchaus zw. kinderlich, Haus-
mädchen, welches nähen kann, zum
1. April gesucht. v. Oettinger, Erbsh.
im Rheingau. Telefon 128.

Best. Hausmädchen,
erfahren in aller Hausarbeit, sowie
im Nähen und Bügeln gesucht. Vor-
stellen 11-1 u. 3-7 Uhr
Gumboldtstraße 32.

Hausmädchen
oder einfache Stütze wegen Verheir-
atung der ledigen zum 1. oder
15. April gesucht. Kenntnisse im
Nähen u. Bügeln erforderlich. Gehalt
40-50 M. Vorstellen nur nachm.
3-6 Uhr Marktplatz 7, 3.

Hausmädchen
gesucht. Billa Goplanade, Sonnen-
berger Straße 30.

Gut empfohl. Hausmädchen,
welches servieren, bügeln u. nähen
kann, zum 1. 4. gesucht. Vorstellen
Wiesbadener Allee 80, Adolfsallee.

Zum 15. April oder früher ein
sol. Mädchen
gesucht, welches bürgerlich locken 1.
Näheres Adolfsallee 18, 2.

Saub. fleiß. Zimmermädchen
zum 1. April gesucht. Pension
Villa Albrecht, Leberberg 5.

Saub. tücht. Alleinmädchen
mit gut. Zeugn. zu kleiner Familie
zum 1. oder 15. April gesucht. Frau
Knoth, Dallenkamp, Mauritiusstr. 5.

Tüchtiges Mädchen
für Küche u. Hausarb. wird bei
gutem Lohn gesucht. von Gausf,
Kaiser-Friedrich-Ring 30, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen
per 1. April bei gutem Lohn ge-
sucht. Näheres bei Seelig, Weihen-
burgerstraße 3, 1.

Fleiß. ehrl. Mädchen,
welches locken kann u. gute Zeugn.
besitzt, für kleinen feinen Haushalt
zum 1. April oder später gesucht,
ebenso tüchtige

saubere Frau
zum Waschen sofort gesucht. Vorstr.
v. 2-4 bei Frau Hauptmann Weid,
Singerstr. 9, Nähe Diermühle.

Buvert. Alleinmädchen,
das aut lockt, zu Ehepaar s. 1. April
bei aut. Lohn gesucht Kaiser-Friedr.-
Ring 49, 2. Et.

Alleinmädchen od. Stundenfr.
gesucht für gleich oder 1. April
Schiefelstraße 3, Part.

Fleißiges Mädchen
für Küche und Haushalt gesucht.
Fr. Rahlstinger, Friedrichstraße 41.

Besseres ordentl. Mädchen,
welches kinderlich ist, bei gutem
Lohn zum 15. April nach Frankfurt
gesucht. Zu erfragen
Draerie Alci, Wieselsberg 9.

Mädchen, w. alle Hausarbeiten
gründlich versteht, für gleich oder
1. 4. gesucht. Frau G. Maltzowius,
Vorstraße 41, 1.

Ein Mädchen
sofort gesucht Delenenstraße 7.

Per 1. April oder später
fleißiges Mädchen mit guten Zeugn.
für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Frau Meier Sade, Schumannstr. 16.

Eden-Hotel
sucht für Jahresstellung:
2 Küchenmädchen,
2 Zimmermädchen,
2 Hausmädchen.

Ordentliches Alleinmädchen
für kinderlosen Haushalt s. 1. April
gesucht bei hohem Lohn. Meldung
Berderstraße 10, 1 rechts, abends
zwischen 6 u. 8 Uhr.

Alleinmädchen
für ganz oder auch tagsüber gesucht
Bismarckring 8, Dohbeimerstr.

Ein besseres tüchtiges
Hausmädchen
mit g. Zeugn. für sof. 1. 4. o. 15. 4.
gesucht. Vorstr. 4-7 Frau Krum-
hoff, Blumenstraße 11.

Gesucht für Privat-Haushalt
2. Hausmädchen
selbständig in aller Haus- u. Küchen-
arbeit, sowie Büche. Nur mit
besten Zeugn. zu meld. nach 6 Uhr
abends Sonnenberger Straße 17.

Zimmermädchen,
Soaltöchter,
Kaffeeköchin,
Köchinnen,
Hausmädchen,
Küchenmädchen
sucht

Arbeitsamt, Schwalbacher Straße 16.
Unabhängige Frau oder Mädchen
von morgens 8 bis nachmittags
4 Uhr zum 1. April gesucht.
B. Bücher, Reugasse 20.

3 Stunden täglich
sauberes Mädchen oder Frau gesucht
Waterloogasse 3, 2 rechts.

Monatshausmädchen
gesucht Rheinstraße 15, 1 St.

Saubere Monatshausmädchen
sofort gef. Vorstellen 9-11 und 6-7 Uhr
Seebornstraße 12, 1.

Monatshausmädchen
gesucht Weihenburgerstraße 5, 1.

Reinl. Monatshausmädchen
mit guten Empfehl. zu zwei Damen
gesucht Kapellenstraße 37, Kartiere.

Saub. ord. Mädchen oder Frau v.
morgens 9-4 in H. Haushalt ge-
sucht Schornborstraße 4, 3 links.

Laufmädchen
für sofort oder 1. April gesucht.
Wälschhaus Theodor Werner,
Weberstraße 30.

Laufmädchen
gesucht Blumenladen, Rheinstr. 94.

Laufmädchen
auch solches, welches Öftern die
Schule verläßt, sucht
Abmann, Friedrichstraße 8.

Lehrling
mit guter Schulbildung und leichter
Auffassungsgabe gesucht.
A. W. Andreae, G. m. b. H.,
Drogen- u. Chemikalien Engros,
Dohbeimer Straße 61.

Gewerbliches Personal.

Ein tüchtiger zuverlässiger
Schreiner
gesucht. Riffina, Radebühlstraße 7.

Gesucht
tüchtige Blechmeter,
Schlosser, Spengler,
Hilfsarbeiterinnen
und Mädchen.
Ed. Wiesel, Apparatebau,
Serrnähgasse 7.

Tücht. Schuhmacher
für sofort bei hohem Lohn gesucht.
Schuhfabriker Hans Sade,
Reichelsberg 18.

Friseur-Lehrling
für sofort oder 1. April gesucht.
Josef Dohwarth, Vorstraße 70.

Gärtnerlehrling
gesucht. J. Hundshub, Schiersteiner
Straße links, hinter dem See
saisonnahaus.

Zuverlässige Pente
gegen gut. Lohn als Wächter gesucht.
Loulmitzstraße 1.

Laufbursche
oder Laufmädchen
per sofort gesucht.
Luisa Kleinfen, Langgasse 39.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Geb. Kriegerfrau,
geschäftst. unabhängig, jahrelang in der
Näherbranche als 1. Verk. tätig, m.
d. Kontor u. d. Korrekt. vertraut,
sucht für nachm. sof. Stell. gleich m.
Verand. bei H. Anpr. in Haupt-
Off. u. M. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,
das in Geschäft tätig war, sucht St.
gleich welcher Art auf sofort. Off.
an Fris. Enders, Mainz, Schuler-
straße 28.

Gewerbliches Personal.

Verz. geprüfte Masseur,
Bademeister, sucht per sofort Stell.
Off. u. D. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht Arthur
Schwarzl, Buch-, Kunst- u. Anti-
quariats-Handlung, Rheinstraße 48.

Geisbergstr. 24, 3. Etg., Dambach-
tal 11, leeres geräum. sonniges
Zim., schöne Aussicht, elektr. Licht,
sa. Frühl. u. Wärdn., f. dauernd.

Gneissaustraße 15, im 1. Stod,
1 Zim. mit Keller sofort zu verm.
Eing. bei Fr. Schollenberger das.
Part., 10-12 u. 2-4 Uhr. F 208

Wilmannsstr. 17, 1. St., zu verm.
Wilmannsstr. 31, 2. St., 2 Zim., 1
Zim. u. d. Straße an ruh. Verh.
Wilmannsstraße 40, 1. Et., leer. 3. 5.

Ferrugartenstr. 15, 1. St., an ruhiger
eins. Verh. ruh. Verh., vorn.

Fischergraben 5 1 gr. leeres Zim. m.
separ. Eingang u. Ges.

Jahnstraße 3, 2. St., 1 Mansarde zum
1. April. Näheres das. Part.

Kranias 1. St., 1. St., 1. St., 1. St., 1. St.
Nichtstr. 21 2 leere ineinanderg. Z.

Moritzstr. 24 schönes Frontis-Zim.,
leer od. möbl., ev. mit Pension, zu
verm. Näh. Part., Drogerie.

Riederwaldstr. 11, 3. St., 2 Zim.,
Oranienstr. 25, 3. St., 1. b. 2. St., 1. 4.

Oranienstraße 37, 2. Etage, leeres
Zimmer sofort zu vermieten.

Rheinstraße 56, 2. 2 ineinandergeh.
leere Zim. m. Ball., separ. Eing.

Rheinstr. 95 2 gr. leere beizb. Zim.
(ineinandergeh.) zu verm. Näh. 1.

Nichtstr. 2, 1. L. 1. St. m. Kochpl.
Nichtstr. 17 L. 1. St. m. Kochpl. 2.

Römerberg 27 schön. leer. 3. 7 Zim.
Römerstr. 14 leer. Zim. Näh. Part.

Scharnhorststr. 12, 1. Stod, beizb.
leere Zim. mit Keller auf 15. April
od. 1. Mai zu verm. Näh. daselbst
bei Förber, von 4-8 Uhr.

Scharnhorststr. 24, 1. St., m. Kochpl.
Scharh. Str. 26, 3. L., 1. St., 1. St.

Schlichte-Str. 13 sonn. Manf. leer od.
möbl. an ruh. Fr. zu v. Näh. 3 St.
Schwab. Str. 71, 3. gr. sonn. 1. Zim.,
auch möbl., zu vermieten.

Steingasse 32 1 Zimmer. Dth. Part.
Tannstr. 19, 1. St., 1. St., 1. St., 1. St.

Wilmannsstr. 30 beizb. Mansarde 3 v.
Wilmannsstr. 37 gr. 1. Dach. 2. St. 3.

Zimmermannstr. 9 1. St. 1. St., 1. St.
Zimmerleeres Mansarden-Zim. m.
zu verm. Näh. Moritzstr. 16, 1. Et.

Leeres großes Frontis-Zim. im Ab-
schluss, beizbar, in best. Laufe an
solide Verh. zu verm. Näheres
Philippbergstraße 26, 2. Et.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Büdingenstraße 4 Keller u. Lager-
räume sofort zu vermieten. 2653

Frankenstr. 17 Stall gleich od. später.

Wilmannsstr. 31, 3. 1. L., Stallung,
Scharnhorststr. 27 schöne Auto-
Garage sehr preisw. f. sof. zu verm.
Näh. dort. bei Auer, Part. F 262

Im Zentr. der Stadt heller trockener,
64 qm großer Lagerkeller auf so-
fort zu verm. Näheres Vertram-
straße 7, Erdgeschoss. 345

Stallung, Lagerkeller, Keller und
Kontorräumlichkeiten, feinst. Bier-
besot Geip, Wilmannsstr. 46, zu verm.
Näh. das. bei Mayer, 2. St. 2. 01

Stall mit groß. Keller und 2. oder
3. Zim. Wohn. sof. od. spät. zu verm.
Dobbeimer Str. 28, 3. 2. 2. 2653

Lagerkeller in jeder Größe, sofort zu
verm. Näheres Luisenstraße 24,
Tapeziergeschäft. 2654

Stallung u. Remise zu verm. Näh.
Webergasse 38, 1. 2792

Mietgesuche

Ältere Dame
sucht moderne 3-4-Zimmer-Wohn-
ung in guter Lage. Preis 800 M. Off.
unter B. 244 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. Oktober
von einz. Dame freundl. 4-5-Zim.-
Wohn. Bad, Küche, Zubehör, nur
Kerotalgegend. Off. m. Zus. Preis-
angabe u. B. 704 a. d. Tagbl.-Verl.

Dame m. erw. Tochter f. 1. Okt.
schöne 4-Zim.-Wohn. Off. m. Ang.
des Stadtwerts u. Mietverl. unter
B. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Anst. d. Arbeit. Arbeiter-Gehens-
sucht möbl. Zimmer, auch Raum,
am liebsten mit Kochgelegenheit.
Off. u. B. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Bermietungen
3 Zimmer.

Kl. Burgstraße 8, 2,
3-Zim.-Wohn. sofort zu verm. 2667
Moritzstraße 32, 3. u. 4. Zim.,
u. Küche, möbl., sof. oder später.
Ansuchen von 3-5 außer Sonnt.

Tannusstraße 44
Parierre-Wohnung, 3 Zim. u. Sub-
geignet für Arzt oder Zahnarzt,
sof. od. spät. zu v. 2. St. 2657

4 Zimmer.
Blücherstraße 17, 1.
4-Zimmer-Wohnung mit 2 Mans.
u. 2 Kellern, el. Licht, per 1. April
1917 zu v. 725 M. R. Helene-
straße 6, 1. bei Scherbel. 257

Blücherstr. 3 hübsche, sonnige 4-Zim.-
Wohn. Part., 2. u. 3. Et., sofort
od. spät. Näh. daselbst 1. Et. 18.

Kleine Burgstraße 9 4-Zim.-Wohn.
mit Zubeh. sofort zu vermieten
(lange Zeit von Arzt benutzt).

Kaiser Friedrich-Ring 4,
Portier, 4-Zimmer-Wohnung zu
vermieten. Näh. 1. St. B1384

Oranienstraße 54
schöne 4-3-Zim.-Wohn., 1. St., m. Ball.,
sofort zu verm., bis 1. Okt. 1917
mit Mietnachsch. Näh. im Erd-
geschoss daselbst.

Stiftstraße 33,
Erdgeschoss, schöne 4-3-Zim. oder
später zu verm. Näh. Tannus-
straße 78, bei Klein. 422

Tannusstr. 7 II
4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu verm.
Näheres daselbst 1. Stod z. 152

5 Zimmer.
Drudestraße 4, nahe dem Wald-
5 Z. u. Zubeh. preiswert. 359

Kleinstraße 9
herrsch. 5-3-Zim. 1. April. Eing.
daselbst. R. Rheinstr. 84, 2. 2706

Wahrheitsstr. 14, 2,
große 5-Zim.-Wohn. mit Balkon auf
1. April. Näh. 1. St. 829

Wielandstr. 14, 3. St., herrsch. dthl.,
5-Zim.-Wohn. m. Warmwasserheiz.,
u. Verh. a. L. 4. Näh. Büro, Eing.
Kloppstr. od. Wielandstr. 13, 3.

Herrsch. 5-Zim.-Wohn.
in Villa Kapellenstraße 91
große geschlossene Veranda, Keller,
Küche, Küche, Mansarde, Keller,
Gas, Elektrisch, Warmwasserheiz.,
u. Verh. in der Höhe, in Waldhöhe,
sonnige feine Lage, an 11. Kamille
für 2100 M. zum 1. Juli oder
später zu verm. Bestd. 10-12

6 Zimmer.
Kirchgasse 24, 2,
große 6-8-Zimmer-Wohnung, für
Arzte oder Büro geeignet, sofort
oder später zu vermieten. Näheres
im Laden. 900

Neubau Schillerplatz 2
herrsch. dthl., 6. u. 4-Zim.-Wohn.,
2. u. 4. Et., mit viele, Mädchen-
zim. in der Höhe, Heizung, Bad,
Warmwasserbereitung, Lift, Krefor,
Vacuum, auf April zu vermieten.
Näh. 4. Etage, Schellenberg.

Adolfallee 28, 1. Stod, herrsch. dthl.,
Wohn., 6 große Zim. u. reichlich.
Zubeh., elektr. Licht, auf 1. Okt.
zu verm. Näh. im 3. Stod. 477

Edw. Wohnung,
Tannusstraße 13, Ecke Geisbergstr.,
3. Stod, 6-7 Zim., auch geteilt.
Aufzug, elektr. Licht, Gas, Zentral-
heiz., auf sofort oder spät. zu ver-
m. Näh. im 1. Stod, bei Haas. 2668

7 Zimmer.
Luisenstraße 4,
an der Wilhelmstraße, 1. St., Wohn-
ung von 7 Zim. zu verm. Bisher als
Kremlenwohnung verw., auch als
Kremlenwohnung, wie für andere Be-
rufszwecke geeignet. Näheres da-
selbst 2 Treppen.

Wilhelmstr. 40,
1. Stod herrsch. dthl., 7-8-
Wohnung, 3. Stod, beizb.,
8-Zim.-Wohnung, mit reichl.
Zubeh., Bad, Personenaufzug,
Gas, elektr. Licht, Vacuum-
Reinigung auf sofort od. spät.
zu vermieten. Näheres da-
selbst bei Weis u. Adelheid-
straße 32, Anwaltsbüro. F208

7 Zimmer mit reichlichem Zubeh.
zu verm. Kleine Burgstraße 11,
Ecke Webergasse. F208

8 Zimmer und mehr.
Arzt-Wohnung.
Langgasse 1, 8 Zimmer mit Zubeh.,
mob. einger., Zentralheiz., Aufzug,
event. auch an zwei Berge geteilt,
zu vermieten. Näheres Hausbüro
Hildner, Doh. Str. 43. B 14053

5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh.
Tannusstraße 23,
2 St., sof. zu verm. ev. auch spät.
Näheres daselbst 1. St. F 841

Tannusstraße 55
neubauer. Wohn., 8 Zim., m. reichl.
Zubeh., Personenaufzug, gleich od.
später zu verm. 776, das. 261

Herrsch. Wohnung
in der Villa Wöhrlestraße 7, mit
allen neuzeitlichen Anforderungen,
parförierter großer Garten, 9 Zim.,
u. Zubeh. entz., sofort zu verm.
Den Beschaffung Anfragen Haus-
büro, Wilhelmstr. 17, 2., erb. 2668

Läden und Geschäftsräume.
Kausbrunnenstraße 7 Werkstätte zu
vermieten. Näheres Gottwald.

Ein großer Laden
Friedrichstraße 10 auf sof. o. sp. zu
verm. Näh. 1. St. r. daselbst. 2603

Friedrichstraße 39
Ecke Neugasse, in der 1. Etage, große
Geschäfts-(Büro)-Räume, ev. mit
Wohnung, auf 1. April 1917 zu v.
Näh. 3. St., 10-12 u. 2-4. 2698

Gneissaustraße 15 ein Einfamilienhaus
sofort zu verm. Auszug nach-
mittags 1-4 Uhr bei Architekt
Kod daselbst. F270

Kirchgasse
1. Et., 5 helle Räume für Büro od.
das. v. Okt. zu v. Fr. 1000 M. i.
Off. u. B. 697 an den Tagbl.-V.

Mauerstraße 7 Laden
mit oder ohne Wohnung sofort. 167

Kirchgasse 5
gr. Laden mit gr. Neben-
raum u. Sockelgeschoss zu
verm., ev. mit Wohn. 334

Nichtstr. 28 helle Werkst. f.
1. Betr. (Krafftstr.). m. u. o.
Büro, a. helle Keller u. Lager.

Laden
Kerotalstraße 38 mit Wohn. zu v. 2785

Sch. Laden
Tannusstr. 32 auf 1. April zu verm.
Näh. Tannusstraße 34, Rond. 123

Kleiner Laden
Tannusstraße 34, mit oder ohne
Wohnung, auf 1. April zu ver-
m. Näh. Wilhelm Adler, 2. Stod. 2802

Webergasse 7,
la Kur- u. Geschäftslage
(Eckhaus an 5-Straßenkreuzung)
Schöner Laden Schauf.
mit od. ohne Wohnung zu v.
Näh. Fried. Deder Witwe,
Webergasse 7. 227

Webergasse 23,
in erster Kur- u. Geschäftslage,
2 große schöne Läden sofort od.
später zu verm. Näh. H. Eugen-
bühl, Dieblicher Straße 57,
Telephon 1363. 2671

Moderne Läden
mit Nebenräumen zu verm. Näh.
Hildner, Bismarck 2. L. B14055

**Große bequeme gelegene Fabrik-
räume, in welchen früher eine
Dampfmaschine betrieben wurde,
geeignet für alle Betriebe, auf sof.
zu v. R. Luisenstr. 19, 3. F 888**

Läden oder 4-räumiges Büro
Mitte Stadt, ebenerdig, m. Verh.,
sofort zu verm. Luisenstr. 46. 585

Laden
zu vermieten Wöhrlestraße 27. 2672

Kleiner Laden
mit oder ohne 2-Zim.-Wohn., worin
bisher gutach. Schuhmanufaktur be-
trieben wurde, per 1. April oder
später zu verm. Lage Westend.
Näh. im Tagbl.-Verlag. Tg

Hof u. Lagerraum
worin seit 50 Jahren ein Kohlen-
geschäft mit Erfolg betrieb. wurde,
mit 3-Zim.-Wohn., ev. Stallung,
ist auf sofort od. später zu verm.
Näheres Adlerstraße 17, Briseur.

Villen und Häuser.
Villa Hainerweg 4,
seit vielen Jahren als Pension nach-
weislich mit gutem Erfolge betr.
at. zu verm. R. Bierhäuser Str. 3

Villa, Reberstraße 4
fr. Einf. Str. 53, a. d. Anst. d. St.
sof. od. spät. preisw. z. verm. od. v.
Ladung, m. Zentralh., nahe Kerotal,
f. 1500 M. R. Rüdesh. Str. 31, 1. L.

**3-Zim.-Ladung, Obst-, Gemüse-, Stall-
zu verm. Näh. Tagbl.-Verl. Xv**

Einfamilienhaus
schöne Lage, mit Garten zu verm.
od. zu verf. Näh. Tagbl.-Verl. Yr

2 Landhäuser
zum Weinbau geeignet, mit Garten
(Wenigstens 1000 Meter) oder zu verf.
sofort zu vermieten oder zu verf.
Johann i. 2.

Heinr. Kappus III., Vangehäft.
Möblierte Wohnungen.
Dobbeimer Str. 32, 2 L., auf möbl.
Wohn., 3-5 Zim., gr. Ball., elektr.
Licht u. Küche billig zu verm.

Frankfurter Str. 14 (Gartenstraße)
höch. möbl. 1. Etage zu verm.

Möbl. 6-Zim.-Wohn.
mit groß. Garten, in freigeleg.
Villa sofort zu vermieten. Adresse
im Tagbl.-Verlag. Uv

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.
Abrechtstr. 11, 1. St., 1. St., m. Verh.,
m. a. Verh. f. best. Dauer. Off. m. u. o.
am. Off. u. B. 703 Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer
separater Eingang, sofort zu verm.
Friedrichstraße 10, 1. links.

Wohn- und Schlafzimmer
zu verm. Oranienstraße 10, 3.

2 freundl. möbl. Zimmer
zu verm. Oranienstraße 10, 3.

Hübsch möbl. Zimmer
an Dauermieter zu verm., ev. mit
2 Betten, Bienenring 8, Hochp. 11a.

Welcher Beamte oder Lehrer
wäre geeignet, einem alleinstehenden
alten Herrn 1 oder 2 feiner elegant
möbl. Zimmer mit Benutzung eines
eigenen Kabinetts im Preise v. monatl.
20-30 M. ab zu mieten? Offert.
u. B. 700 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer, Mansarden etc.
Gneissaustraße 15, 3. Stod, 1 R.
event. mit Frontis, sof. zu v.
Eing. bei Fr. Schollenberger das.
Part., 10-12 u. 2-4 Uhr. F 270

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.
Wöhrlestraße 5, 2. 2 leere Zimmer
abzugeben, nahe Kerotal.

Mietgesuche
Kinderloses Ehepaar
sucht 3. 15. April od. 1. Mai gr. 1-3-
Zim. Wohn. nebst Küche, im 2. St. Off.
unter B. 703 an den Tagbl.-Verlag.

3-4-Zim. net-Wohnung
in g. Haus v. Beamten, 3 erw. Verh.,
1. Okt. gef. Sonne, Bad, el. Licht
Beding. Offerten mit Preisang. u.
B. 244 Tagbl.-Verlag, Bismarck 19.

Zum Okt. Wohnung
von 5-6 Zim. von 2 Erwachsenen
erwünscht. Zentralheizung erwünscht.
Off. u. B. 693 an den Tagbl.-Verl.

Sonnige 4-Zimmerwohnung
3 Zimmer nach der Straße, Balkon
u. Bad, in herrsch. dthl. Lage, 1. bis
2. Stod, nächste Umgeb. Wielandstr.,
Juli oder Oktober von einz. Dame
erwünscht. Offert. u. B. 243 an den
Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Wohnung von 4-5 Zimmer
mit Bad und Garten in Landhaus,
nahe Elektrischer, zu mieten gesucht;
event. 2 Wohnungen von 4 bis 5
Zimmern. Zeitpunkt nach Verein-
barung. Ausführliche Angebote mit
Preis unter B. 244 an den Tagbl.-
Verlag.

**Für Anfang April wird in ruhiger
Straße, auch Vorort, zu mieten gef.**
Wohnung
von 7-8 Zimmern

mit Garten, Einfamilienhaus be-
wohnt. Ausführl. Angebote u. B. 985
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geschäftsfräulein
sucht gemütl. Zimmer (Kochherd-
benutzung, ev. einfach. Mittagstisch)
per 1. April. Gest. Offerten mit
Preis unter M. 2. 8192 an Rudolf
Mosse, München. F120

Ältere feine Dame
sucht ein neuzeitl. einger. Zim. mit
Nischenbenutzung u. Bad in herr-
sch. dthl. Hause, nahe v. Kurhaus, zum
April. Preis erb. mit Preisangabe
unter B. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Beamtenwitwe, Dauermieterin
sucht schönes sonniges Zimmer, gute
Lage, gutes Haus. Offerten unter
B. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieterin
sucht sofort sonniges warmes Zim.,
elektr. Licht. Offerten mit Preis u.
B. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter f. sof. sep. g. möbl. Zim.
mit Frühl. Offerten mit Preis
u. B. 244 Tagbl.-Verlag, Bismarck

Herr sucht sofort
zwei oder ein gut möbliertes Zimmer
zu höchstbilligem Monatslohn,
wo für ihn von meist mitgehenden
Vorzügen gekocht wird, größte
Saubereit. Beding. Gest. Off.
u. B. 986 an den Tagbl.-Verl. F 198

Junger Mann
f. möbl. ungestörtes Zim. ohne Früh-
stück, Nähe Ring. Offerten unter
B. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Laden
mit 2-3-Zimmer-Wohnung für Ge-
mütsgehalt zu mieten gesucht. Off.
unter D. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Mann wünscht
Wertvolle m. Einrichtung
zur Herstellung v. Munition
zu mieten oder zu kaufen.
Offerten unter C. 702 an
den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime
Behagliche Zimmer mit Frühstück,
n. Kausbrunnen u. Bad. Fremden-
heim Atlanta, Dambachtal 20.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erläuterung: In „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abnehmend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Berkäufe
Privat - Verkäufe.
Ein sch. Einleischwein zu verf.
Bierstadt, Wilhelmstraße 15.
Zwei Einleischweine
zu verf. Weinstraße 30.
Ein Läuferwein zu verf.
Wielandstraße 47, Part. links.
Zwei Scherweine
zu verf. Kellerstraße 25, 2. St. Part.
Gedra. u. frische. Scherweine
u. Läuferwein zu verkaufen. Bierstadt,
Schwarzwasser 5.
Belg. Scher. u. Silber, geb. Weibh.
junge Polen Scherweine, 3 Kan. 4 L.
Schwarz. Scherweine, 3 Kan. 4 L.
zu verf. Scharnhorststraße 24, 1.

7 Hüner, 1 Hahn zu verkaufen
Heringstraße 17, Wöhrle-Laden.
Gold. Ring u. Broche
umständehalber billig zu verf. Off.
unter B. 702 an den Tagbl.-Verlag.
Eleg. feib. Frühjahrs-Jacke
für ältere Dame preiswert zu verf.
Wielandstraße 40, 2. St.
Elegante neu. Sch. - Weste zu verf.
Näh. Scharnhorststr. 24, 1.
Kleider-Schubel
zu verf. Friedrichstraße 43, 3.
Elegante gr. Tuchvorhänge
zu verf. Näh. Tagbl.-Verlag. Xv

Knaben-Schulranzen
zu verf. Wöhrlestraße 10, 2. St. Part.
Gehr. Bett m. Korbhaarm. Part.
Fisch usw. bill. Aufw. 8-9, 2-3,
Scharnhorst Str. 9, 4.
Moderne vollst. Bett
billig zu verf. Adresse im Tagbl.-
Verlag. Du
Saub. Bettst. ev. Reil, Reil, Reil,
zu verf. Eltville Straße 2, 2 links.
Schliff. Ein-Bettstelle mit Matr.
zu verf. Eltville Straße 8, Part. z.
Gr. Kinderbettstelle, 75/100 cm,
braun, bronziert, m. Federkissen,
wie neu, m. Matr., 30 M., Westing-
housstraße 10, 1. St. Tagbl.-V. La
Gut erb. rote Tischgarnitur, Sofa,
2 Sessel zu verf. Wöhrlestraße 41, 1.
Zwei geb. grüne Polsterstühle
bill. zu verf. Klingstraße 1, 2 z.

Ein rotes Tisch-Sofa
nebst 6 Stühlen zu verf. Aussehen
von vornmittags 10 bis nachmittags
4 Uhr Luxemburgplatz 1, bei Direktor
Schäfer.
Ein mod. Sofa,
2 große mod. Betten billig zu verf.
Helmstraße 40, Part. z.
Zwei lthl. tann. Korbstühle,
tann. Brandstühle, amerik. Ofen, 11.
Gehärd mit Tischchen, Korb-Bett-
stelle, 2 gedrehte Korb-Auflage,
zu verf. Kerotalstraße 40, 1. links.
B. ind. Kleiderstr. u. Reil,
zu verf. Schillerplatz 3, Etage, 2 z.
Gr. Thür. Kleiderstr., Korbstühle,
g. Goldstühle, Korbstühle, Gasbrenn-
m. Gasofen, Bilder, Galerie, Bild.
Kerotalstraße 68, 2, von 1-4 nachm.

Thür. Kleiderstr., Korbstühle,
geb. Teppich, gr. Spiegel zu verf.
Kerotalstraße 8, 3 links.
Antiker heller gr. Eschschrank
u. Zimmer-Kloset zu verf. Eltville
Straße 4, B. L. von 10-12 u. 3-5.
Neuer weib. Spiegelst. Badstamm-
mit Warm- und Spiegelgl.,
Abfänger-Decke zu verf. Näh.
Fr. Reil, Helenestraße 1, 2.
Tisch zu verf.
Wöhrlestraße 20, Dach links.
Wäschkorb, Korb, Schiffs-Lamp,
ein. Kinderbett mit Matratze, Teppich,
Reil, Korbst.-Kloset, Bettstimm-
m. Stangen zu verf. Wöhrlestr. 68, 3.
Guter elektr. Ofen,
12-14 Amp., drei große Zeichen-
tische für Doublé billig zu verf.
Schellenberg, Schillerplatz 2, 4.

Bringmaschine, fast neu, Porzellan-Kronenuntertrieb, neu, bill. Kirchstraße 11, Godpart.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verl. Schwalbacher Straße 14, 11.

Wasserdichte Wagenbede zu verl. Weidenstraße 8, Rth. 1 r.

Gut erhalt. Luftkissen u. S. Petroleum-Ofen zu verl. Rth. Doppelheimer Straße 108, Carl. r.

Wasserkissen zu verl. Schulstraße 4, Stb. 1. Stod links.

Gut erh. Küchenherd (110 cm) bill. zu verl. Schilderstraße 18, 3.

Wenig geb. Gasherd mit Zimmertisch, Gasherd u. Gaslampe zu verl. Weidenstr. 11-12 Uhr, Vertramstraße 7, 1 links.

Schöne Badewanne bill. zu verl. Lucia, Doppelheimer Straße 62, 1.

Für Gärtner!

Großes Baugerät zu verkaufen Obdenstraße 32, 4.

Türfutter mit Befestigung, Paneel, 170 cm, eis. Ofenschirm, Kull für Tische zu verl. Rheinstraße 101, 1 r.

Große Posten gute Papptarant zu verl. Weidenstraße 31, Rummel.

Eine Grube guter Mist zu verl. Feldstraße 22, Stb. P. L.

Gärtner - Verkäufe.

Pianino billig zu verkaufen Rheinstraße 52, Part. 10 Bettstellen m. Sprung, 10 Deckbetten, 10 Riff., 2 Strohsäcke, 1 u. 2 Tische, Kleiderst., Waschk., m. Rummel, 2 Nachttische, Küchenst., Schlafsofa usw. Hellmündstr. 17, P.

Anteile an einer älteren Möbel, Kunstgegenstände, gute Selbstbilder zc. zu verl. Henge, Adolfsstraße 7.

Waschkommode u. Kommode, Federbetten, Sofa, Chaiselongue, 1 u. 2 Tische, Schränke, Sof. Vertico, Sessel, 4 schwarze Stühle, Eisenst., Spiegel, Eisenbett mit Weidenstr., Holzstühle mit Seidenstoffen billig zu verl. Weidenstraße 27, Part.

Ein schöner Klavierschrank zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 700 an den Tagbl.-Verlag.

Ein weiches Kommodenselbst zu kauf. gef. R. Adlerstraße 65, D. 1.

Pianino von Privat zu kaufen gesucht. Off. unter G. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Mandoline für einen deutsch. Kriegsgefangenen zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 244 an den Tagbl.-Verlag.

Phot. App., unvoll. 8x14, Tafelst. f. d. Stein, Schwalbacher Str. 12, 2.

Rüche und Schlafzimmer von Privat zu kaufen gesucht. Off. unter D. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer u. Küche gegen hohe Bezahlung zu kauf. gef. Off. u. P. 701 an den Tagbl.-Verl.

20 einzelne Betten, 20 Deckbetten, 50 Kissen, 20 ein- u. zweifach. Kleiderschränke, 20 Kommoden, 20 Tische, Stühle, einzelne Matratze gegen alte Bezahlung Hellmündstraße 17, Karl Rannenberg.

Gut erh. vollständ. Bett zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter R. 244 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe fortwährend alle Möbel. Otto Rannenberg, Weidenstraße 27.

Sofa, Küchenstuhl u. Sofa zu kaufen gesucht. Off. unter D. 704 an den Tagbl.-Verlag.

Nebel und Altentimer lauft Heidentrich, Kronenstraße 9.

Ruhb. Spiegelst., Büfett, Vertico, Lederstühle aus Privat zu kauf. gef. Off. u. R. 701 an den Tagbl.-Verlag.

Aus Privathand gesucht mehr. Säranse, Betten, Waschk., Vertico u. sonst. Möbel. Offerten u. P. 242 Tagbl.-Verlag, Bismardr. 19.

Kommode, Kleiderst., Vertico, Ständchen u. Sofa zu kauf. gesucht. Off. u. R. 697 an den Tagbl.-Verlag.

Starker Lieferwagen gesucht Herderstraße 8, 1.

Gebrauchter kleiner Gasheizofen zu kaufen gesucht. Viebrich a. Rth. Adelsbühlstraße 4, 1, Dr. Weisenberg.

Ein geb. gut erh. Küchenherd, ca. 75/50, links, zu kaufen gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 74, Part.

Gehr. kleinerer Küchenherd zu kaufen gef. Rheinstraße 101, 1 r.

Ein Gasparherd mit Backofen und Tisch, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Weidenstraße 18, Part.

Suche Veloc., Rez. u. andere Einmach. -Geräte zu kaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ya.

Angel. Saare I. C. P. Schmidt, Saarbrück. Rheinstraße 34, Stb. 1.

Gartenhaus zu kaufen gesucht Langgasse 42, Rth.

Hühnerhaus zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 693 an den Tagbl.-Verlag.

Obstbäume zu kaufen gesucht, nur beste Sorten, nicht zu jung. H. Faber, Helenestraße 17.

Kaufgejudje

Ein schöner Klavierschrank zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 700 an den Tagbl.-Verlag.

Ein weiches Kommodenselbst zu kauf. gef. R. Adlerstraße 65, D. 1.

Pianino von Privat zu kaufen gesucht. Off. unter G. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Mandoline für einen deutsch. Kriegsgefangenen zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 244 an den Tagbl.-Verlag.

Phot. App., unvoll. 8x14, Tafelst. f. d. Stein, Schwalbacher Str. 12, 2.

Rüche und Schlafzimmer von Privat zu kaufen gesucht. Off. unter D. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer u. Küche gegen hohe Bezahlung zu kauf. gef. Off. u. P. 701 an den Tagbl.-Verl.

20 einzelne Betten, 20 Deckbetten, 50 Kissen, 20 ein- u. zweifach. Kleiderschränke, 20 Kommoden, 20 Tische, Stühle, einzelne Matratze gegen alte Bezahlung Hellmündstraße 17, Karl Rannenberg.

Gut erh. vollständ. Bett zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter R. 244 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe fortwährend alle Möbel. Otto Rannenberg, Weidenstraße 27.

Sofa, Küchenstuhl u. Sofa zu kaufen gesucht. Off. unter D. 704 an den Tagbl.-Verlag.

Nebel und Altentimer lauft Heidentrich, Kronenstraße 9.

Ruhb. Spiegelst., Büfett, Vertico, Lederstühle aus Privat zu kauf. gef. Off. u. R. 701 an den Tagbl.-Verlag.

Aus Privathand gesucht mehr. Säranse, Betten, Waschk., Vertico u. sonst. Möbel. Offerten u. P. 242 Tagbl.-Verlag, Bismardr. 19.

Kommode, Kleiderst., Vertico, Ständchen u. Sofa zu kauf. gesucht. Off. u. R. 697 an den Tagbl.-Verlag.

Starker Lieferwagen gesucht Herderstraße 8, 1.

Gebrauchter kleiner Gasheizofen zu kaufen gesucht. Viebrich a. Rth. Adelsbühlstraße 4, 1, Dr. Weisenberg.

Ein geb. gut erh. Küchenherd, ca. 75/50, links, zu kaufen gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 74, Part.

Gehr. kleinerer Küchenherd zu kaufen gef. Rheinstraße 101, 1 r.

Ein Gasparherd mit Backofen und Tisch, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Weidenstraße 18, Part.

Suche Veloc., Rez. u. andere Einmach. -Geräte zu kaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ya.

Angel. Saare I. C. P. Schmidt, Saarbrück. Rheinstraße 34, Stb. 1.

Gartenhaus zu kaufen gesucht Langgasse 42, Rth.

Hühnerhaus zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 693 an den Tagbl.-Verlag.

Obstbäume zu kaufen gesucht, nur beste Sorten, nicht zu jung. H. Faber, Helenestraße 17.

Verpachtungen

Kleines Grundstück bei Dohheim an v. Ravent. Str. 15, P. Schöffer

Bachgejudje

Obst- und Gemüsegarten zu pachten gesucht. Rth. Sedanstraße 6, 2 links.

Einige Morgen Land, sowie Gras- u. Auenutzung zu pacht. gesucht. König, Doppelheimer Str. 28.

Unterricht

Orbl. Einzel-Unterr. in Buchführ., stenogr., Diktatstunden bill. Reher, Doppelheimer Str. 44. Telefon 3708.

Maschinenzeichnen auf versch. Syst. lehrb. nach leichter Methode in Tages- und Abendkursen: Schreibmaschinen-Rüf. Vertramstraße 20. Tel. 4851.

Gründl. Klavier-Unterricht, Stb. 75 Pf. Offerten unter G. 241 an Tagbl.-Verlag, Bismardr. 19.

Klavierunterricht wird grbl. erteilt Bismardring 36, 1 r.

Verloren - Gefunden

Granat-Brosche (Andenken) Sonntag vormittag verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Luitpoldstraße 7, 2 links.

Entlaufen Sonntag nachmittag in Sonnenberg II. braun u. weiß gefleckter Hund, a. d. Namen Bobb horend. Gegen Belohn. abzugeben Sonnenberg, Weidenstraße 10.

Geschäftl. Empfehlungen

Rähmaschinen repar. jed. Fabrikat unter Garantie prompt u. billig (Reparieren im Haus) Ad. Kumpf, Redaktionsmeister, Saalgasse 16.

Tapetierarbeiten w. billig ausführt. Albenbrand, Weidenstraße 8.

Partietischen u. Stufen in gereinigt u. gewacht. Jos. Köhler, Partiet-Schreiner, Adlerstraße 63.

Ofenherd Feinlich, Sedanstr. 8, empf. sich den Herrschaften im Ober- u. Oberboden, Ausmauern u. Seben.

Ofenherd Jak. Mohr empf. sich im Ober- u. Oberboden u. Seben. Dohheim, Dohr. 78. Postkarte gen. Schneiderin

empfiehlt sich. Bauer, Neugasse 4 Eingang Schulgasse.

Tätigste Schneiderin empf. sich außer dem Hause, auch halbe Tage. Bismardring 32, Part.

Konfirmationskleider w. schön angef. Doppelheimer Straße 41, Rth. 4. Stod.

Räherin e. sich im Anf. v. Wäsche, Knab.-Kng. u. Ausbeß. (Tag 1 u. 2). Hellmündstraße 56, Seitenbau Part. 2. Robstin empf. sich in u. a. d. O. Oranienstraße 25, Part.

Bügelin sucht Kunden. Näheres Weidenstraße 30, Stb. 1 St.

Berchiedenes

Der Herr, welcher am vergangenen Samstag den dunklen Salet in der 'Wahlhalla' umgetanzt hat, wird gebeten, denselben gegen den feingigen zurückzugeben, andernfalls erfolgt Anzeige. Roonstraße 6, 1. Stod links.

Gr. Eisenholzstisch (für 12 Pers.) ist gegen einen kleinen zu vertausch. Off. u. P. 700 an den Tagbl.-Verlag.

Kind wird in gute liebe. Pflege genommen Helenestr. 17, Stb. 24.

Eine stubenreine Rabe, die gut fliegt, längl. gesucht. Rth. im Tagbl.-Verlag.

Schwed. Heilmassage Luise Brandt. Staatlich geprüft. Rth. Small, Schwalbach, Str. 10, 1.

Massagen ärztl. geprüft. Sophie Frey, Ellenbogengasse 9, 1 r.

Erstl. Nagelpflege Clara Schynol. Sprochz. v. 10-7 Uhr Saalgasse 8 am Kohbrunnen

Eleg. Nagelpflege, Massage! Maria Sommerheim. ärztl. gepr. Doppelheimer Straße 2, 1. Nähe Residenz-Theater.

Eleg. Nagelpflege E. Leisinger, Tannusstraße 24, 1. Sprechzeit von 2-7 Uhr.

Berkäufe

Privat - Verkäufe.

Für Konfirmanden! Gelernter Kauf!

Uhren, Ringe, Armbänder, Kolliers, Perlfetten, Ohrringe u. versch. mehr. Da kein Laden, billig abzugeben. Kleine Langgasse 2, 1. Etage.

20 alte Delgemälde, darunter echte Meister; Stilleben, Genreszenen, Landschaft u. Seestücke, auf. od. ein. u. d. Karlsru. 34, 1.

Vereins-Flügel und ein gut erhalt. Billard zu verl. Adresse im Tagbl.-Verlag. Yo

Kunstwerk ersten Ranges, (antiker Sekretär) zu verl. Händler verbeten. Angebots unter D. 700 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verl. gedieg. Wohnzlm., Gastrone, Spicuel, Uhren, Bilder, Glöckchen, Kleiderständer, Tischleher, Brauseapp., Waschkücher usw. Zu erst. im Tagbl.-Verlag. Xm

Wiedermeier - Möbel: groß. rund. Tisch, Pultsch., Komode, ferner Mah.-Nachttisch, Waschk., bill. Waschkücher, große Kommode bill. abg. Rth. Tagbl.-Verl. Yn

Moderne Küchen-Einrichtung, neu, zu verl. Jahnstraße 4, Part.

Al. eich. Aktenschrank alt. Koffer u. alte Waffen, Schreibmaschine, Grammophon zu verkaufen. Rth. im Tagbl.-Verlag. Yg

Offiziersattel Baumzeug, Vorderzeug, Pferdebede u. Gurt zu verl. Niederberstraße 1. Wegen Geschäfts-Aufgabe verlaufe

sämtliche Kellertartikel. Dorthselbst sind 2 Küferta-ren, eine neue Gabelbank und versch. Blumen-Möbel zu haben. Ludwig Bauer, Renostraße 31, 2.

Drehstrom-Motor, 2 PS, 1450 Touren, Kupferwicklung, mit Schalttafel u. Anlasser, zu verl. Kramer, Schlosserei, Stiffstraße 24.

Gärtner - Verkäufe.

Koch sehr billig ein Posten Schulranzen für Mädchen und Knaben solange Vorrat Stb. 285, 3.75 M. u. 5.50. Schillermappen in großer Auswahl. Leberwaren-Geschäft

Sandel, Kirchgasse 52. Wiedermeier-Möbel (Mabaoni) billig zu verkaufen bei Rannenberg, Weidenstraße 27.

Kaufgejudje

Pferd, großfräft., mittelschw., zu 1. gef. Off. mit Preis u. P. 703 Tagbl.-Verlag.

Kleiner wachsender Hund zu kaufen gesucht. Angebote nach Kapellenstraße 34, von 4 Uhr ab.

Saferstoden für einen Kranken zu kaufen gesucht. Angebote unter T. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 697 an den Tagbl.-Verlag.

Phonola und Phonola - Rollen gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. P. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Photograph. Apparat, guter Film-Apparat, Apparat, Größe 6; 9 oder 9; 12, und gute

Grammophon-Platten u. Platten-Albuns f. Preis zu 1. gef. Off. u. G. 704 an den Tagbl.-Verl.

Vinoleumläufer, ca. 8 Meter lang, zu kaufen gesucht Niederberstraße 1.

Geweibe, Gehörne, alte Waffen von Sammler gef. Off. mit Preis u. P. 702 Tagbl.-Verlag.

Pfandscheine einzelne Möbel, ganze Radl. u. alle andrang. Sachen lauft. Tel. 3471. Frau Sipper, Oranienstr. 23.

H. D. Sipper, Rth. 11, Telephon 4878, acht an besten für Gardinen, Bett., Chaisel., Tischdecken, e. Möbelstücke, Isl. Wohn-Einr. u. a. Radl., fow. Bettfed., Teppiche, Linoleum zc.

Schlafzim., Büfett u. Küche zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis Weidenstraße 102, Wiesbaden.

Schlafzimmer und Küche, event. Ess- und Wohnzimmer, für Brautpaar gesucht. Off. u. P. 244 an die Tagbl.-Veranstaltung.

Gebrauchte Möbel und Altentimer lauft Otto Rannenberg, Weidenstraße 27.

Kaufe gebrauchte Möbel, Federbetten (auch ältere), Kissen, alt. Koffhaarmatr. Gbr. Reisinger, Schwalbacher Straße 47, Laden. Telephon 6372.

Hohlraum-Mähmaschine mit Hand- oder Fußbetr., neu oder geb., zu 1. gesucht. Off. mit Preis u. P. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Ein größerer Posten gebrauchte

Moßhaare zu kaufen gesucht. Gef. Angeb. erb. Geo Jett, Mainz. Große Langgasse 2, P. 30

Pferdebeschaubarer Stb. 4 M. 1. Preis Beder, Bürsen., Michelstr. 26.

Seff- und Weintorken, Stanniolabfall, Maichen, Riten, Sillen, Sade, Reh- und Gosenfelle, Lumpen, Kautsch, Papier und dergl. **Höchste Preise.** Adner, Weidenstraße 21, Hof.

Seff-Weintorken Maichen, Sade, Reh-, Gosenfelle, Moßhaar, Lumpen usw. laufe zu höchsten Preisen. Sch. Still, Bäderstraße 6, Telephon 1164.

Lumpen, Flaschen etc. Teleph. 3471 lauft S. Sipper, Oranienstr. 23, Rth. 2.

Sade Gosenfelle, alle andrang. Sachen lauft D. Sipper, Rth. 11. Teleph. 4878.

Geldverkehr Kapitalien - Gesuche.

Suche 2. Hypothek auf rentbl. Haus v. 5000-7000 M. Off. u. P. 238 an d. Tagbl.-Verlag.

Immobilien Immobilien - Verkäufe.

Einfamilienhaus, 5 Zimmer, 2 Erler, vollst. eingerichtet. Bad, reichl. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, schöner Biergarten, 5 Min. v. Mittelpunkt der Stadt, an Daitest. der Elektr., preiswert zu verkaufen durch Ludwig Jitel, Weidenstraße 16, Renrus 604.

Sch. Landh. in Sonnenberg, 9 B. zc. f. 36000 M. verl. R. Tagbl.-P. Pq

Wohnhaus mit Stallungen Rheinstraße hier, ist unter dem Schutzmantel u. unter günstigen Verhältn. zu verl. Die Hofraute eignet sich für Nebenernehmer, Nebenerwerbgeber oder dergl. Nur direkte Offerten zu richten an Fritz Thomson jr., Offenbach am Main, Weidenstraße 43.

Verkauf od. Tausch. In romant. Städt. am O.-Rhein Villa mit 11 Räumen, ganz unterstell., Gas u. Wasser, 8 Min. v. Bahn, Post u. Rhein auf N. Höhe, herrl. Ausicht in d. Schmelz u. Schwarzw., 8345 Omitr. gr. Edelobstlanow., über 500 tragh. Bäume, Geflügelhaus, Pflanzensch. 3 Gartenh., ab. 200 Pfl. langer schattiger Laubeng., wegen Alleinb. u. Alter des G. zu 1. u. 2. zu verl. Preis 42,000 M. Würde auch ein- u. oder 2-famil.-Haus in Tausch nehmen. Pflanzensch. ist 1. Jahr über 4000 M. Obsteinnahme. Näheres durch Joh. Hoffmann, Obst- u. Sädigen am Rhein.

Wohnhaus, gut verzinbl., f. 11,000 zu verl. A. W. Biedrich a. Rth.

Schöner Obst- u. Gemüsegarten mit Brunnen und Gerätschaften zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. - Yb

Al. Obstarten (Baustelle) an der Niederberstraße zu verkaufen. Näheres Frankfurter Straße 33.

Grundstück von 2 Morgen, Bierb., Gemartuna, billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Yu

Kleines Grundstück, 25 Auen, an der Frankfurter Str. aelonen, zu verkaufen. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Yp

Baustelle an der Singerstraße (Sonnenberg), 18 Nr 24 Omitr. groß, ist umständehalber sofort veräußlich. Gemeinde-Wert M. 12 050. Reime auch Kreditsanleihe, Brillanten usw. in Zahlung. Offerten an F120

H. Thronicke, Berlin-Lichterfelde, Roonstraße 35.

Bachgejudje

Uder oder Baumstück (Nähe Platter Straße) zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten unt. P. 703 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftl. Empfehlungen

Privat-Mittagstisch. Gutbürgerl. u. reichl. Mittagstisch von 12-2 Uhr zu 1.50 M., m. Kaffee 10 Pf. mehr, im Abonnement billiger. Frankfurter Str. 25. Telephon 6442.

Schreibarbeiten, Bervielfältig. schnell, sauber, billig. Reher, Doppelheimer Straße 44. Telephon 5708.

Kleine Anzüge besorgt Hartwig, Adlerstraße 20, Seitenb.

Ofenseher Mosbach, 7 Hartingstraße 7, empfielt sich zum Ausmauern von Pfeilen, Herden und Cefen.

Landschaftsgärtner sucht noch einige Privatgärten anzunehmen.

E. Nagelner, Landschaftsgärt., hier, Adlerstraße 7, 2.

Hüte werd. zum Umformen angenommen. Rustierhüte zum Probieren. Von 2-4 Uhr geschlossen. Tannusstraße 72, Gartenh. 3.

Unichtbares Einweben und Stopfen von Rissen, Brandlöchern, Rotten und Mäulfrak, in Herren- u. Damen-Kleidern, Teppichen, Gardinen aller Art. Ansticherei und Weberei. Telephon 4353 - Oranienstraße 3 u. Roonstraße 7.

Größ. Wäschehererei empf. sich im Anf. sämtl. Herren-, D., K., u. Bettwäsche, sowie gründl. Ausbeßern. Kleider Weidenstraße 7, 2.

Massage - Heilgymnastik Friede Michel, ärztl. geprüft, Tannusstraße 19, 2. Lärda oberhalb dem Kohbrunnen.

Schwed. Heilmassage Luise Brandt. Staatlich geprüft. Rth. Small, Schwalbach, Str. 10, 1.

Massagen ärztl. geprüft. Sophie Frey, Ellenbogengasse 9, 1 r.

Erstl. Nagelpflege Clara Schynol. Sprochz. v. 10-7 Uhr Saalgasse 8 am Kohbrunnen

Eleg. Nagelpflege, Massage! Maria Sommerheim. ärztl. gepr. Doppelheimer Straße 2, 1. Nähe Residenz-Theater.

Eleg. Nagelpflege E. Leisinger, Tannusstraße 24, 1. Sprechzeit von 2-7 Uhr.

Berchiedenes

Sofort günstige Gustausauflegenheit auszuüben wöhlend, siehe stellen **Teilhaver** mit 40.000 Mark. Werben viel. achhaltig fidergelellt. Rechte dauernd hohe Gewinnaussichten. Angeb. u. N. G. N. 950 an Rud. Koffe, Frankfurt am Main. F126

Beleihung und Darlehen auf Möbel, Pfandst. usw., auch an Frauen v. Rersch, Karlsru. 2, 2 r.

Vermögende Dame die sich einsam fühlt und die seither ihren eigenen Haushalt führte, sind **freundliche Aufnahme** in einem kleinen Landhaus in der Nähe von Wiesbaden, Höhenlage, Näheres im Tagbl.-Verlag. Yf

Wer fertigt Schreibmaschinen-Arbeiten Rth. im Tagbl.-Verlag. Yy

Sagd, auch Anteil an guter Waldjagd gesucht. Offerten an Postfach 29, Wiesbaden.

Welch edeld. Person verhilft Kriegersfrau z. Anschaffung eines Schlafzimmers und Küche? Off. u. P. 702 an den Tagbl.-Verl.

Wer gibt oder leiht armer kranker Kriegersfrau mit 6 kleinen Kindern Liegestuhl u. älter. Leiterwagen für Kind. Anrecht an Frau Ernst Schaefer, Weidenstraße 19, 3, zu senden.

Zwei Schwestern möchten in ihr Heim im Schwarzwald einige Kinder vornehmer bildeter Herkunft in liebevolle Pflege nehmen u. ihnen das Elternhaus erleben. Postfach 90, Monatl. Schwester T. Ratzsch, Schönwald (Schwarzwald).

Schönwald, Dame möchte gern **einige Kinder** in Aufsicht u. Beschäftig. nehmen. Zundern, inarweise, event. ganz. Näheres Gärtnerstraße 17, 1 rechts.

Priv.-Entb.-Penf. Fr. Kild Gebamme, Schwalb, Str. 61. Tel. 212

Schwed. Heilmassage Luise Brandt. Staatlich geprüft. Rth. Small, Schwalbach, Str. 10, 1.

Massagen ärztl. geprüft. Sophie Frey, Ellenbogengasse 9, 1 r.

Erstl. Nagelpflege Clara Schynol. Sprochz. v. 10-7 Uhr Saalgasse 8 am Kohbrunnen

Eleg. Nagelpflege, Massage! Maria Sommerheim. ärztl. gepr. Doppelheimer Straße 2, 1. Nähe Residenz-Theater.

Eleg. Nagelpflege E. Leisinger, Tannusstraße 24, 1. Sprechzeit von 2-7 Uhr.

Schwed. Heilmassage Luise Brandt. Staatlich geprüft. Rth. Small, Schwalbach, Str. 10, 1.

Massagen ärztl. geprüft. Sophie Frey, Ellenbogengasse 9, 1 r.

Erstl. Nagelpflege Clara Schynol. Sprochz. v. 10-7 Uhr Saalgasse 8 am Kohbrunnen

Eleg. Nagelpflege, Massage! Maria Sommerheim. ärztl. gepr. Doppelheimer Straße 2, 1. Nähe Residenz-Theater.

Eleg. Nagelpflege E. Leisinger, Tannusstraße 24, 1. Sprechzeit von 2-7 Uhr.

Sonntag, den 25. ds. Mts. entschlief sanft mein innigstgeliebter einziger Bruder und Teilhaber, der

Königl. Preuss. Kommerzienrat

Joseph Baum.

Seltene Geistesgaben und wahre Herzensgüte liessen ihn in vorbildlicher Weise wirken. Sein reiches Wissen und Können, gepaart mit einem weitsichtigen Blick, stellte er unermüdlich mit starker Willenskraft in den Dienst der Firma, die ihm im reichsten Masse ihren Aufschwung verdankt.

Wer ihn kannte, weiss meinen Verlust zu ermessen.

Sein Andenken wird nie in mir erlöschen.

Hermann Baum

in Firma Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum.

Wiesbaden, den 26. März 1917.

320

Am 25. ds. Mts. verschied unerwartet unser allverehrter Senior-Chef

Königl. Preuss. Kommerzienrat

Herr Joseph Baum

Ritter hoher Orden pp.

Mit den hervorragendsten Herzens- und Geistesgaben ausgestattet, hat der allzufrüh Verblichene in rastloser Tätigkeit nicht nur dem zu hoher Blüte entfaltenen geschäftlichen Unternehmen, sondern auch in glühender Vaterlandsliebe der Förderung der nationalen Aufgaben unserer ersten grossen Zeit und der sozialen Fürsorge sein Leben gewidmet.

Uns war er allezeit der wohlwollendste und gütigste Berater, der an dem Geschick eines jeden Einzelnen stets warmherzig und hilfsbereit Anteil nahm, sowie ein Vorbild eherner Willenskraft und nie versiegender Schaffensfreude.

Mit ihm ist ein edler Menschenfreund dahingegangen und wird uns sein Andenken unvergänglich sein und bleiben.

Die Angestellten der Firma
Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum, Wiesbaden.

310

Am Sonntag, den 25. d. Mts. ist der Vorsitzende unserer Gesellschaft

Herr Königl. Preuss. Kommerzienrat

Joseph Baum

Ritter hoher Orden

nach kurzem, schwerem, mit heldenhafter Fassung ertragenem Leiden im 43. Lebensjahre verschieden.

Seitdem er im Jahre 1911, allen Schwierigkeiten zum Trotz, unsere Gesellschaft ins Leben gerufen hatte, hat er sich mit all der feurigen und siegreichen Tatkraft, die ihm eigen war, ihrem Ausbau gewidmet, hat das Netz ihrer Organisation über ganz Deutschland gespannt und ihr durch die Kraft seiner Persönlichkeit, die Macht seiner Rede immer neue Freunde erworben. Ein Mann von tiefdeutschem Empfinden ist in ihm dahin gegangen, dem soziale Betätigung zum besten des kaufmännischen und industriellen Mittelstandes, wie überhaupt aller seiner Volksgenossen ein Herzensbedürfnis war. Die Dankbarkeit der Tausende, die alljährlich in den Heimen unserer Gesellschaft Gesundheit und Erholung finden, die treue Liebe aller derer, die wie wir ihm in Arbeit und Freundschaft verbunden waren, folgt ihm in das Grab.

Sein Andenken wird für alle Zeiten mit unserer Gesellschaft verbunden bleiben.

Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungshelme (Ferienhelme für Handel und Industrie)

Fehr-Flach

Kommerzienrat

Präsident der Handelskammer Wiesbaden

stellvertretende Vorsitzende

Dr. Goldstein 1. Direktor.

Kalle

Geheimer Kommerzienrat

Die Beisetzung findet am Mittwoch, den 28. d. Mts., 11^{1/2} Uhr vorm., von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes aus statt.

F 61

Bedingungen für den Verrechnungsverkehr mit der Allgemeinen Verwaltung der städtischen Wasser- und Lichtwerke der Residenzstadt Wiesbaden.

Genehmigt durch Magistrats-Beschluss Nr. 300 vom 21. Februar 1917.

Die städtischen Wasser- und Lichtwerke eröffnen ihren Abnehmern auf Antrag Verrechnungskonten für den bargeldlosen Ausgleich von Wasser-, Gas- und Stromrechnungen unter folgenden Bedingungen:

1. Der Abnehmer soll ein Stammguthaben in Mindesthöhe des ungefähren Geldwertes der von ihm in sechs aufeinanderfolgenden Monaten bezogenen oder etwa zu beziehenden Lieferungen überweisen.
2. Das Guthaben kann vom Abnehmer jederzeit unter möglichster Benutzung von Bankverbindungen und des Postscheckamts vermehrt werden; doch soll es den Geldwert der in etwa 2 Jahren erfolgenden Leistungen der Werke nicht übersteigen.
3. Nach Verrechnung des Guthabens bis zu einem Sechstel der Höhe des Stammguthabens wird der Abnehmer aufgefordert, die Auffüllung seines Guthabens in angemessener Frist zu veranlassen.
4. Die Verzinsung des Guthabens erfolgt mit $4\frac{1}{2}$ v. H. Der Zinsfuß kann von der Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke den jeweiligen Verhältnissen entsprechend nach öffentlicher Bekanntmachung geändert werden.
5. Der Zinslauf beginnt mit dem jeweils auf eine Gut- oder Lastschrift folgenden Monatsersten.
6. Der Zinsanfall wird in der Regel am 31. März festgestellt und gutgeschrieben. Zur Vereinfachung der Rechnung kann hierbei der mittlere monatliche Lastschriftbetrag in Ansatz gebracht werden.
7. Die Rechnungen werden monatlich verrechnet. Hiernach werden sie quittiert und mit dem Stempel der Verrechnungsstelle versehen den Abnehmern kostenlos zugestellt.
8. Rechnungsabschlüsse werden dem Abnehmer jährlich einmal auf den 31. März ausgestellt. Diese gelten vom Abnehmer als richtig anerkannt, insofern dieser nicht binnen 4 Wochen nach Empfang Einwendungen erhoben hat.
9. Die am Verrechnungsverkehr teilnehmenden Abnehmer sind von der Hinterlegung von Sicherheiten für den Bezug von Wasser, Gas und Strom befreit.
10. Der Verrechnungsverkehr kann sowohl vom Abnehmer als auch von der Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke mit dreimonatiger Frist an jedem Monatsersten gekündigt werden. Die Kündigung muss schriftlich erfolgen.
11. Der Verrechnungsverkehr erlischt mit der Einstellung städtischer Lieferungen.
12. Das Guthaben des Abnehmers haftet für dessen Verpflichtungen gegenüber den Wasser- und Lichtwerken und kann von ihm an Dritte weder verpfändet noch abgetreten werden.
13. Beim Tode des Abnehmers kann die Verwaltung das Guthaben nach Vorlage eines Erbscheines, Testamentsvollstreckerzeugnisses oder eines mit Eröffnungsprotokoll verbundenen öffentlichen oder privatrechtlichen Testaments einem beliebigen Erben aushändigen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1917.

**Allgemeine Verwaltung
der städt. Wasser- & Lichtwerke.**

Bankverbindungen der Wasser- und Lichtwerke:

Reichsbank-Giro-Konto der Stadt Wiesbaden — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 12233.

An die

Allgemeine Verwaltung
der städtischen Wasser- und Lichtwerke

Wiesbaden

Friedrichstrasse 13.

Unter Anerkennung umseitiger Bedingungen beantrage ich die Eröffnung eines Verrechnungskontos. Ich werde Mark bis zum an die Allgemeine Verwaltung der städtischen Wasser- und Lichtwerke zur Gutschrift überweisen. Ich bin damit einverstanden, dass sämtliche Forderungen zwischen den städtischen Wasser- und Lichtwerken und mir durch Verrechnung beglichen werden.

Die Erzeugnisse der Wasser- und Lichtwerke verbrauche ich in den Hausgrundstücken

Ich stehe in Bankverbindung mit

.....
(Unterschrift, Name und Wohnung.)